

# GROSS-BECKSKEREKER WOCHENBLATT.

Organ für gemeinnützige Interessen.

## Pränumeration:

Für Dr. Beckskerek mit Zusendung in die Wohnung oder mit freier Postversendung 2 Kronen 50 Heller vierteljährig sammt illustrierter Beilage. — Auswärtige belieben die Pränumeration direkt an die Administration einzusenden. — Einzelne Nummern 20 H.

## Inserate

werden bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und nach dem Tarife billig berechnet. Stempelgebühr für jede Einschaltung 60 Heller. — Amtliche Inserate nach Amtsblatt-Tarif. — Erscheint jeden Samstag.

## Gemeinderath.

Groß-Beeskerek, 15. September.

Nach zweimonatlicher Pause trat der Gemeinderath unserer Stadt am Montag den 10. d. wieder zu einer Sitzung zusammen. Der Magistrat legte ihm ein großes Pensum vor und wir müssen gestehen, daß die Stadtväter dasselbe mit einer Art karnibalistischer Gemüthlichkeit auch vollendeten. Es gab Debatten bei kleinlichen Sachen, dagegen brachte das Budget nicht viel Emotion, man beugte sich geduldig vor den Stadtmöthwendigkeiten, die in der langen Liste des gedruckten Präliminars einzeln, in schöner Nebeneinanderfolge aufgezählt sind.

Das Budget wurde festgestellt, einzelne Abstriche, die man sich leistete, einzelne Dazuthaten, die keine größeren Summen vorstellen, alteriren den Umstand nicht, daß man pro nächstes Jahr — wie wir dies schon vor Wochen ausführlich mitzutheilen in der Lage waren — einige Percente mehr Gemeindeumlagen zahlen muß und zwar: unter dem Titel „allgemeine Verwaltung“ 49%, für die ökonomische Verwaltung 1 3/4%, und für die Polizei 18%; zusammen also eine Steigerung von 3 1/4% gegen das laufende Jahr. 68 3/4% sind zu leisten.

Etwas frappant und ungemüthlich wirkten die Begleitmomente der Demission des städtischen Wirthschafers. Es fehlen militärische Quartiergelder, die der Dekonom eingehoben, und die

er, wie der Bericht sagt, „möglicherweise“ zu anderen städt. Zwecken verwendete. Die Demission wurde angenommen mit dem, daß der Dekonom für den Schaden haften muß. Gut, aber wo Nichts ist, da hat bekanntlich auch der Kaiser das Recht verloren, und die ganze obligatorische Gutstehung ist blos — Pflanz.

Im Uebrigen wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt:

1. Gehalt des im Matrifekalamte angestellten Diurnisten.

Laut Reskript des Ministers des Innern wird derselbe vom Staate bezahlt. — Zur Kenntniß.

2. Selbstständigkeit der Muzslyker Kolonie. Bekanntlich suchten die Kolonisten um Abtrennung von der Stadt und um Bildung einer eigenen Gemeinde an. Der Gemeinderath verwarf die Petition. — Das Komitat wies die eingelegte Appellation aus Kompetenzgründen zurück. — Der Minister wies die weitere Berufung ebenfalls ab, und ordnete die Uebergabe der bezüglichen Schriften an das Komitat wegen eventueller weiterer Verhandlung an. — Zur Kenntniß.

3. Bycikelsteuer.

Die Stadt beschloß bekanntlich die Bycikelsteuer. Dagegen appellirte der Verein an den Verwaltungsgerichtshof, dieser erklärte sich für inkompetent, der Minister des Innern aber hieß das Statut gut mit dem, daß die Foren in Streitfällen präcisirt werden. — Angenommen.

4. Diurnen der Konstriptions-Kommission.

Die Stadt petitionirte an den Minister, daß er diese Auslagen aus Staatsmitteln decke. Dieser weist dies zurück, weil der Staat nur für Sachausgaben aufzukommen hat. — Ist aus der Stadtkassa zu zahlen.

5. Tagesmärkte.

Wir theilten mit, daß der Handelsminister gestattete, daß die hiesigen Gewerbetreibenden ihre Produkte wie bisher am alltäglichen Markte auch verkaufen dürfen.

Den slowakischen Leinwandhändlern ist über Einschreiten des Vasa Szekulics ein anderer als der Fruchtplatz anzuweisen.

6. Ueberfuhr über die Bega.

Tageabnahme vom Minister auf 10 Jahre konzedit. Pächter aufzufordern, sich strikte nach dem Tarif zu halten.

7. Julius Bräjer-Stiftung.

Stiftungsbrief in 3 Exemplaren auszustellen.

8. Name der Stadt.

Ist in Zukunft in einem Worte Nagybeeskerek zu schreiben.

9. Uebernahme der 2 israelitischen Lehrer.

Antrag: 750 fl. Gehalt, 100 fl. Quartiergeld, Quinquennalzulagen von 1893 an zu rechnen. — Angenommen.

10. Fünfte Apotheke.

Befürwortet mit dem, daß dieselbe in der Oppova errichtet werden muß.

11. Budget pro 1901.

Von uns detaillirt mitgetheilt. Es sind noch 260 Kronen an Quartiergeld, bei der Kommunal-schule statt 12.747 Kronen, 12.947 Kronen aufzunehmen; bei Pflasterreparatur 2194 Kronen, Asphaltreparaturen 132 Kronen. Trotz dieser Modifikationen bleibt der Prozentfuß 49% für allgemeine Verwaltung, 1 3/4% für die ökonomische Rubrik, 18% für Polizei.

Auf Antrag Rudolf Mayer's wird das Budget als verlesen betrachtet.

M. Szilágyi beantragt einen Modus zu finden, um die Gehälter der städt. Beamten zu

## Feuilleton.

### Der Finger Gottes.

I.

Die Landschaft schläft im tiefen Schatten, in dem furchtbaren Schatten einer Herbstnacht und nichts rührt sich im Hause des Bauern, weder sein Weib, das ruhig schlafend im Bette liegt, noch in den Wiegen, in denen mit ruhigem Athem die Kinder träumen, noch der in seiner Hütte schlummernde Hund, noch das Vieh, das in der dumpfen Stallluft auf dem Boden liegt und schnarcht.

Plötzlich aber ruft eine Stimme durch das tiefe Schweigen:

„Bauer, steh' auf und geh' zur Stadt!“

Gehorsam kleidet sich der Bauer an und seine Hände machen die schwerfälligen Bewegungen von Menschen, die noch nicht ganz wach sind. Die Dunkelheit bildet eine feste Mauer um ihn her und trotzdem steht er; ein Licht strömt aus seinen Augen, dem weißlichen Scheine einer Fackel ähnlich.

„Wo gehst Du hin?“ fragte sein Weib.

„Dorthin, wo man mich erwartet,“ versetzte er. Verwundert richtet sie sich im Bette auf und fragte ihn, was ihn erwartete.

„Das weiß ich nicht“, entgegnet er und zuckt die Achseln.

Nun schilt sie ihn zornig mit scharfen Worten, die zu anderen Zeiten wie Peitschenhiebe in seine Ohren fallen würden.

„Der Hahn hat nun in Deinem Hirn gekräht, Mann, sicher hast Du Heugras gefressen. Leg' Dich nur wieder hin, bis es Tag wird.“

„Nein,“ erklärt er.

Der Niegel wird vorgeschoben und ruhig,

wie ein Mensch, der irgend eine nächtliche Arbeit beginnt, tritt er hinaus. Langsam, mit dem Schritt der Nachtwandler, wandelt er durch das tiefe Dunkel, das auf den Feldern lagert.

Woran denkt er auf seiner düstern Wanderung? An den Acker, den er umpflügen muß, sobald er heimgekehrt, an den Zins, der in fünf Tagen fällig ist, an die unerbittlichen Forderungen des Besitzers; er denkt an sein verhängnißvolles, hartes und eintöniges Leben, an das er gestern gedacht und an das er alle Tage denken wird, die Gott ihm schenkt; er denkt an nichts Anderes. Ein eisiger Wind macht ihn schauern, ist das schon der nahe Tag, der über die Felder jauchzt oder ist es noch der strenge Hauch der Nacht? Er weiß es nicht und geht seines Weges weiter.

Jenseits der Steinmauer liegt die Stadt in dem schweren Schläfe, den weder das Heulen des Sturmes, noch das dumpfe Hallen des Schrittes stört. —

Ohne einen Augenblick zu zögern, betritt der Mann das Labyrinth der Straßen mit einer Sicherheit, als wandle er im hellen Scheine der Mittagssonne dahin. Und dabei hat ihm Niemand den Weg gezeigt, den er wandern soll; doch nichts hält ihn zurück, zur bestimmten Stunde am bestimmten Orte zu sein.

Von Straße zu Straße kommt er endlich auf einen offenen Platz, dessen im Kreis gebaute Häuser auf sein Kommen zu warten schienen. Vom anderen Ende kommt ein Unbekannter auf ihn zu und fragt:

„Bauer, wie spät ist es?“

Der Bauer hebt den Kopf zum Thurme empor, den man nur insolge eines noch tieferen Dunkels unter den anderen Häusern erkennt, die in der schwarzen Nacht wie ertrunken daliegen. Und über der dahinziehenden Schattenmasse bricht

aus dem schwarzen Zifferblatt eine Flamme los, die auf seine Augen stärker wirkt, als der Schein eines Brandes.

„Es ist vier Uhr“, antwortet er.

Er glaubt, diesen nächtlichen Wanderer, dessen Augen und Stirn er nicht zu erkennen vermag, schon irgendwo gesehen zu haben; doch so verschleierte seine Augen auch sind, sie bleiben in den Fibern seines Hirnes unvergesslich eingegraben, besser und schärfer, als wenn die Sonne sie mit ihrem schaffenen Lichte bestrahlt hätte.

Raum hat der Fremde sich entfernt, so nimmt der Bauer seine Wanderung wieder auf und wandelt mit demselben schweren Schritt durch das Labyrinth der Stadt, die stumm und düster daliegt, wie eine Nekropolis. Um die Zeit am Zifferblatt der Thurmuhre zu lesen, hat er zwei Meilen Wegs zurückgelegt und jetzt kehrt er unter dem Blöken der erwachten Kühle nach Hause zurück. Nichts weiter hat er gesehen als diesen Mann, der sich für die Ewigkeit in sein Gedächtniß eingegraben hat.

II.

Ein Jahr vergeht und die Stimme läßt sich im Schweigen der Nacht von neuem vernehmen: „Steh' auf und geh' zur Stadt!“

Wie das erstemal erhebt sich der Bauer, der unterwürfige Sklave einer gebieterischen Pflicht, auch diesmal.

„Wo gehst Du hin?“, fragte ihn sein Weib mit schlaftrunkenem Gähnen.

„Dorthin, wo man mich erwartet,“ erwidert er. —

Nun setzt sie sich im Bette auf und fragte ihn, wer ihn erwartet, denn wie jedes Weib quälte auch sie der Durst ewiger Neugier.

Er zuckt die Achseln und antwortet: „Ich weiß nicht.“

erhöhen, zieht aber denselben auf Ersuchen zurück; gegen den Antrag sprach Wolfinger, weil unter den schweren Zeiten die ganze Bevölkerung leidet, er ist nicht, dagegen aber erst in günstigerer Zeit.

Wolfinger nimmt das Budget als ein reales an, plaidiert aber für die Auflassung der städt. Weingartenanlage.

Krumenacker will die verschiedenen veralteten und nicht mehr notwendigen, im Budget aber aufgenommenen Posten weglassen und appelliert an die Gewissenhaftigkeit und den Fleiß des Magistrates.

Zsiros und Menczer wollen die Summe, die zur Ausrottung der serbischen Disteln eingestellt ist, auch faktisch zu diesem Zwecke verwenden wissen.

Nach Aufklärung des Bürgermeisters über die städt. Weingartenanlage, wo jetzt eine bessere Wirtschaft ist, und wo Traubenzucht neben Nebenzucht gepflegt werden, wird dieselbe weiter belassen. Das Budget wird angenommen.

#### 12. Wahl des Schulrates.

Das Mandat desselben ist abgelaufen, es werden dieselben Mitglieder einstimmig wieder gewählt.

13. Die administrative Fachschule bittet um unentgeltliche Gewährung der Lehrsäle, der Beleuchtung und Beheizung derselben.

Wird wie dem Notärkurs bewilligt.

#### 14. Kassakontrollungen.

In Ordnung. — Zur Kenntnis.

#### 15. Wahl einer städt. Hebamme.

Die städt. Hebamme Dohány wurde entlassen, Vicegespan zu ersuchen, einen Wahltermin zu bestimmen für die Wahl der Hebamme, ausschließlich für die Muzslya, wo keine diplomirte Hebamme ist.

16. Quinquennalzulage des Professors Ladisl. Kralik.

Anzuweisen.

#### 17. Bau der Dvodagebäude.

Antrag: Für den I. Bezirk den Baugrund des Valentin Kollath in der Honvédgasse, für die Gradnuziga das Scheirich'sche und für die Oppova das Eckstein'sche Haus.

In einer der nächsten Sitzungen, da es sich um Vermögenserwerb handelt, meritorisch zu beschließen.

Die Stadt ist geneigt, für das Deutsche Viertel eine vierte Dvoda zu bauen.

18. Reparaturen im Gymnasium.  
Ausruhmungspreis 2284 Kronen mit 10% Nachlaß. Erster Andreas Sörös. — Angenommen.

19. Herstellung der Thurmuhren.  
Der Antrag Hoffmann's: beide Uhren in Stand zu halten und aufzuziehen gegen Entlohnung von 200 Kronen, für das Aufziehen mit 14 Kr. monatlich, angenommen.

20. Reparaturen in der Rudolfskaserne.  
1800 Kronen bewilligt. Die Renovierungen übernimmt das Militärärar.

21. Modifikation des Statutes der elektrischen Anstalt.

Die elektrische Aufsichtskommission besteht aus dem Bürgermeister, Anwalt, Ingenieur, Obernotär, dem technischen Leiter und aus der auf 3 Jahre aus dem Gemeinderathe gewählten Kommission von 10 Mitgliedern.

Die Sitzungen sind in Zukunft je nach Bedarf einzuberufen.

An der Spitze der Leitung steht der elektrische Leiter, Heizer und Maschinist entfallen.

Die Leitung besteht aus dem Betriebsleiter, dessen Bezüge der Gemeinderath fixirt. Der Buchhalter als Mitglied des städt. Pensionsfondes entfällt. Bezüglich der Begünstigungsbewilligung für die großen Konsumenten wird der Magistrat nach Anhören der Kommission betraut, nicht wie bisher der Gemeinderath. — Angenommen.

22. Kohlenlieferung für die elektrische Anlage.  
Von uns schon gemeldet. Billigster Erster Géza Steiniger auf 3 Jahre. — Angenommen.

23. Ankauf von 10 elektrischen Uhren.  
Wird beschlossen, nebst den schon bestellten noch 10 Uhren anzuschaffen.

24. Vermietung des Geschäfts-Lokales in der Kommunalschule.

Uebertragung von Credits an Szijjártó, gegen 200 fl. Zins, bewilligt.

25. Beschaffung von Sommerkleidern für die Dienerschaft pro 1901—1903.

2640 Kronen auf 3 Jahre an Gedeon Kovács übergeben.

26. Umänderungsbauten in der Honvéd-Kaserne.

In Ordnung bis auf die Cementstufen, deren Verdictausmaß 214 Kronen bis zur Verbesserung zurückhalten, ebenso Badium auf 1 Jahr. Sonstige Forderung auszusahlen.

27. Verwerthung des Straßenmurrathes.

Dr. Géza Papp ist bereit, denselben um 50 Hell. per Kubikmeter zu übernehmen, wenn ihm die Stadt vor der Gradnuziga einen Uebernahmungs-, resp. Sammelplatz errichtet. — Angenommen.

28. Neutralisirung der Senkgruben.

Antrag: Lizitation ausschreiben, aber alternativ: Auf die Abdeckerei und Senkgrubeneinigung oder auf eine der beiden Arbeiten.

29. Pflasterungsarbeiten.

27.272 Kronen an Reiter in 3 auf einander folgenden Jahre auszusahlen. Arbeiten fertig, in tadellosem Zustande übernommen.

30. Stipendium für die Temesvárer Holz- und Metall-Fachschule.

Aus finanziellen Gründen abgewiesen.

31. Marko Kreselics und Konsorten bitten um Verlängerung der Befreiung der Hafengebühr nach hiesigen, unbeschäftigten Schiffen.

Auf ein weiteres Jahr bewilligt.

32. Pensionirung des Buchhaltungs-Offizials Ferdinand Berger.

Nach 18 Dienstjahren ist die Pension zu zahlen.

33. Demission des städt. Dekonomen.

Antrag: Abdankung annehmen mit dem, daß Kupufarovits eine obligatorische Erklärung ausstellt, für das fehlende Geld aufzukommen.

34. Vertrag des städt. Gärtners.

Wird auf 6 Jahre verlängert.

35—36. Die städtischen Zusteller und die Polizisten bitten um Quartiergeld.

Antrag: Abweisen.

Krumenacker will behufs Berechnung der eventuellen Mehrausgaben die Sache dem Magistrat zurückstellen.

Wolfinger will derzeit nichts bewilligen. Antrag des ständigen Ausschusses angenommen.

37—38—39. Georg Marinkov, Gyuráf und Tröblich bitten um Gehaltsvorstoß.

Bewilligt.

40. Viehprämierung.

50 Kronen bewilligt.

41. Veterinärärzte.

Bekanntlich beschloß das Komitat, daß der Beckereker Bezirks-Veterinärarzt auch die städt. Agenden zu besorgen hat.

Der Gemeinderath beschließt, an den Minister eine Repräsentation zu richten um Bewilligung eines staatlichen Thierarztes für Beckerek allein.

Mit diesem war die Tagesordnung erschöpft.

## Wochenevne.

Budapest, 13. September 1900.

(G) Selten findet sich im parlamentarischen Leben die erwünschte Gelegenheit, mit dem Motto: „Liberal vor Allem“ entschieden aufzutreten. Jeder Minister kennt sein Reffort, er weiß, daß er es um keinen Heller überbürden kann, er kennt den nahen Termin Anfangs Oktober, an welchem der Gegenstand parlamentarische Sanktion erhält. Koloman v. Tisa und Graf Albert Apponyi werden die Wortführer der liberalen Partei sein. Es ist zu bedauern, daß bereits die Volkspartei diverse Elemente an sich gezogen.

Der Bildhauer Stefan v. Tóth fertigte bereits für das Monument Johann Hunyadi den Entwurf; in Kurzem wird neben der Mathiaskirche das Monument Johann Hunyadi's stehen, umringt mit Rabenschwingen.

Bei Gelegenheit des am 24. September hier eintreffenden persischen Schah's bereitet die Hauptstadt einen festlichen Empfang vor. Die Stadt wird glänzend beleuchtet und dekoriert. Der Aufenthalt erstreckt sich auf 3 Tage, während welcher Zeit auch Opern-Vorstellungen anberaumt sind.

Die hiesigen Arbeitslosen wollen mit verfehlten Mitteln ihre Zwecke erreichen; die Reform der Arbeiter-Vermittlungs-Anstalten wird bei genauer Prüfung der Sachlage ganz andere Mittel an die Hand geben, als es den Anschein hat. Der Spaziergang wird nicht 4000 Arbeitslose umfassen, sondern 40.000; die Demonstration wird die ganze Stadt in Bewegung setzen.

Obgleich noch keine neuen Stücke genannt werden, herrscht dennoch überall ein reges Leben in allen unseren Theatern.

„Alter Narr“, ruft sie zornig, „Dein Hirn ist sicherlich die Beute eines bösen Fiebers, daß Du das Heulen des Windes im Schornstein für das Krähen des Hahnes hältst. Lege Dich wieder zu Bett und warte, bis es Tag wird.“

Die Wiegen zittern unter den Stößen der weinenden Kinder und in seiner Hütte heult der Hund mit heiserem Bellen, während der Regen in Strömen auf das Dach peitscht, dessen Balken wie die Knochen eines Ringkämpfers krachen, der im Begriff ist, im Kampfe zu unterliegen.

Der Bauer stößt die Thüre seines Hauses auf und wandert in dem eifigen Regen, gegen den Sturm ankämpfend, dahin. Die Schlossen peitschen seine Knochen, der Sturm schüttelt ihn wie einen schwachen Ast und er denkt an seine klapprige Hütte und an sein Weib, das in dieser Stunde, vom Reifsen gequält, im Bette stöhnt; das würde genügen, um jeden Andern zur Rückkehr zu bewegen. Trotzdem geht er mit festem, abgemessenem Schritte weiter, wie ein Mann, der genau weiß, daß er zur bestimmten Stunde ankommt.

Die Bäume, die Zäune, die Hütten verschwinden nach und nach hinter ihm; er durchschreitet das Stadthor und wie in jener andern Nacht bewegt er sich ruhig durch die dunkeln Straßen. Kein Licht glänzt in dieser dichten Finsterniß, aber seine Füße tragen ihn sicherer, als wenn ihm Jemand mit einer Fackel auf dem Wege voranginge. Endlich erhebt sich vor ihm ein großes Gebäude, einer riesenhaften, versteinerten Nacht vergleichbar und die Lampen, die hier und da die hohen Fenster beleuchten, lassen die dunkle Mauerwand noch schwärzer erscheinen. Gähmend öffnet sich ein Thor vor dem Bauern, der den Rathschluß des Schicksals erfüllen soll und langsam, um unter einer unsichtbaren Hand, die ihn leitet, sich duckend, steigt er die Stufen einer Granittreppe empor, auf der sechs Gendarmen, die Musketen in der Faust, ihre starren, versteinerten Figuren zeigen.

Stumm und ruhig geht der Landmann durch die Gruppe, ohne daß ihn Jemand aufhält und er befindet sich plötzlich in einem Saal, wo

schwarz gekleidete Richter unter den ausgebreiteten Armen eines großen Christus sitzen. Auf die hohen Arkaden der Wölbung fallen die schwankenden Reflexe der Laternen in zitterndem Licht auf die Menge, die Richter, den öffentlichen Ankläger und dort hinten in dem finstern Halbdunkel, in welchem schon jetzt — wie eine prophetische Warnung — das endlose Dunkel der Gefängnisse zu gähnen scheint — auf das blasse Gesicht des Mannes, den man verurtheilen will.

Das Schweigen des Grabes senkt sich hernieder auf die unbewegliche Versammlung; doch plötzlich spricht der Präsident und seine Worte tönen hohl und dumpf wie ein Stein, der in einen Abgrund rollt:

„Angeklagter, Gott ist Zeuge, nur ein Alibi kann Sie retten. Wo waren Sie zur Stunde, als dieses entsetzliche Verbrechen begangen ward?“

Der Angeklagte erhebt sich von seiner Bank und erwidert:

„Ich war auf dem Marktplatz; ein Bauer ging vorüber; ich fragte ihn, wie spät es ist, er antwortete mir: Vier Uhr!“

„Wie ist sein Name?“

„Das weiß ich nicht!“

„Wo wohnt er?“

„Das weiß ich nicht!“

„Angeklagter, wären Sie im Stande, diesen Mann wieder zu erkennen?“

In den Qualen der Todesangst wandte der Unglückliche langsam den Kopf der im Dunkel gehüllten Menge zu, die da im Gerichtssaal versammelt war. Schon war Alles aus und das Urtheil sollte gefällt werden, als er mit der Verzweiflung des Schiffbrüchigen, der eine Rettungsplanke auf dem Wasser schwimmen sieht, die beiden Hände ausstreckte und mit gellender Stimme schrie:

„Da ist er!“

Und wie Donner und Trompeten ertönte der Schrei des Unschuldigen durch den Saal, während der Mörder, den die innere Stimme hergetrieben, wie vom Blitz zerschmettert zu Boden stürzte.

## Süd-Ungarn.

**Geistliche Dispositionen.** Diözesanbischof Geheimrath Alexander v. Deseffsky hat den Karánsebeser Kaplan Ernst Márky nach Glemér, den Mezöhegyeser Kaplan Nikolaus Anton nach Karánsebes und die neugeweihten Priester Michael Heim und Peter Kollmer nach Mezöhegyes, resp. Szakálháza disponirt.

**Ernennung.** Der Unterrichtsminister ernannte den diplomirten Lehrer Ludwig Fuhrmann zum ord. Lehrer an die Staats-Elementarschule nach Franzfeld.

**Der Verwaltungs-Ausschuß des Torontáler Komitates** hielt Montag unter Vorsitz des Obergespanns Eugen v. Rónay seine ordentliche Monatsitzung ab, in welcher die einzelnen Fachreferenten ihre Berichte erstatteten. Laut Bericht des kön. Finanzdirektors betragen die sämtlichen Steuerschulden pro 1900 8,958,603 Kronen, davon wurden abgestattet 4,660,136 Kronen, an Militärtagen wurden abgestattet 219,502 Kronen. Die Ursache der ungünstigen Steuerabstattung ist in der durch den häufigen Regen verursachten Verzögerung des Drusches zu suchen, weswegen die Produzenten ihre Produkte nicht bei Zeiten verwerten konnten. — Laut Bericht des Komitats-Oberphysikus war der Gesundheitszustand im Torontáler Komitate im Monate August ein genügend günstiger zu nennen. Ansteckende Krankheiten kamen in geringer Anzahl vor. Der Bericht erwähnt, daß das Melenczeer Bad untersucht wurde und bei dieser Gelegenheit sowohl die Einrichtung und Ausstattung, als auch die Speisen tadellos befunden wurden; auch die Reinlichkeit war zufriedenstellend. Die Heilkraft des Bades ist bei rheumatischen Leiden, Gicht und Skrophulösen Krankheiten unbedingt erfolgreich. — Laut Bericht des kön. Staatsanwaltes war in den einzelnen Gefangenhäusern der Gesundheitszustand ein befriedigender. — Laut Bericht des kön. Schulinspektors wurden mehrere Lehrer- und Lehrerinnenstellen besetzt. Die Kinderbewahranstalten wurden von dem Viceinspektor untersucht. Bei der Prüfung des Groß-Szt.-Miklóser landwirtschaftlichen Fachlehrcurses war der Schulinspektor zugegen. Mit der Gemeinde Szécsány werden behufs Verstaatlichung der dortigen Schulen Verhandlungen gepflogen. — Laut Bericht des kön. Staatsbauamtes wurde die Walzung der Werseheg-Pancsovaer Landstraße begonnen, die Walzungen der Landstraßen Tomajchovacz-Alibunár, Módosz-Istvánföld beendet. Das einspännige Postkariol zwischen Nagy-Terémia-Mokrin wurde vom ersten August ab eingestellt und an seinerstatt ein zweimal des Tages zwischen Nagy-Terémia und Gr.-Kifinda verkehrendes Postkariol eingerichtet. — Sämtliche Berichte wurden zur Kenntniß genommen und die nächste Verwaltungsausschußsitzung auf den 15. Oktober anberaumt.

**Eine vornehme Trauung.** In der Seminarkirche in Temesvár fand Montag Vormittags die Trauung des Gestüts-Mittmeisters Ludwig Rónay de Kis-Zombor mit Witwe Frau Deffler v. Kovács geb. Baroness Eugenie Duka statt. Als Trauzengen fungirten Güterdirektor Ministerialsektionsrath Dr. Diodor Csernowics und Großgrundbesitzer Ernst Rónay de Kis-Zombor. Die Trauung vollzog Domherr Dr. Ladislaus Kun. Nach der kirchlichen Zeremonie gab Domherr Dr. Kun zu Ehren des Brautpaares ein Dejeuner.

**Aus der Handels-Kammer.** Die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer hielt dieser Tage unter Vorsitz des Präsidenten Ritter v. Vest ihre Plenarsitzung ab, über deren Verlauf wir in Kürze Folgendes berichten: Aus dem Präsidialberichte geht hervor, daß die Direktion der österr.-ung. Bank in Budapest auf die diesbezügliche Vorstellung des Präsidiums erwiderte, daß die von gewisser Seite angestrebte Vostrennung der Gr.-Kifindaer und Gr.-Szt.-Miklóser Bank-Nebenstellen von der Temesvárer Filiale nicht bewilligt wurde. — Im Interesse des rascheren Verkehrs mit den Provinzbehörden und Geschäftskreisen des Bezirkes, hat das Präsidium die Einschaltung des Kammer-Telephones in das Komitats-Telephonnetz bei der Postdirektion angefordert. Die Einschaltung ist seither auch erfolgt. — Anlässlich der Jahreswende des Todestages unserer unvergesslichen Königin Elisabeth wird die Kammer auch dieses Jahr je drei unverschuldet verarmte Gewerbetreibende und Kaufleute mit je 100 Kronen unterstützen und zwar aus den Werseheger, Gr.-Kifindaer und Karánsebeser Kammerwahlbezirken. — Von den Gegenständen der Tagesordnung heben wir Folgendes hervor: Ein

Reskript des Handelsministers bezweckt die Systemisirung eines Gewerbekatasters. Im Sinne dieser Verordnung wird die Kammer auf Grund der demnächstigen Volkszählung von sämtlichen im Kammerbezirke befindlichen Gewerbetreibenden und Kaufleuten ein Register anfertigen und dasselbe weiterführen. Mit der Anordnung der nötigen Vorarbeiten wird das Kammerpräsidium betraut. — die Kammer hält die wesentliche Herabsetzung der Tarife für den Verkehr auf der zwischen Kis-Zombor und Makó befindlichen Brücke für notwendig. Die hohen Tariffätze können durch den Einwand, daß das investirte Kapital kaum verzinst wird, nicht begründet werden, nachdem diese Brücke in erster Linie für Bahnzwecke gebaut wurde, also auch nicht berufen ist, aus den Waarentransporten von Privaten die Kapitalverzinsung zu decken. — Im Interesse einer größeren Theiligung des Kleingewerbes an den Monturlieferungen des stehenden Heeres, wird schon demnächst eine aus den Präsidenten und Sekretären der heimischen Kammern bestehende Deputation beim Herrn Handelsminister vorprechen. — Das Millemiumstipendium der Kammer für die Gr.-Beeskereker höhere Handelsschule wurde dem Schüler Gabriel Feldmann zugesprochen. — In den Gewerbesenat der Municipien wurden für das Torontáler Komitat gewählt: Jódor Weiß und Josef Pavlicsek als ordentliche, Johann Mauß und Josef Mayer als Ersatzmitglieder.

**Die Pilgerreise nach Venedig.** Wie unseren Lesern bekannt ist, führt Sr. Erzellenz Diözesanbischof Alexander v. Deseffsky am 22. September eine Pilgerschaar zum Grabe des ersten Csanáder Bischofs St. Gerhards nach Venedig. In dem Programm ist nun infolgedessen eine Aenderung eingetreten, als es dem Arrangementscomité gelungen ist, die Fahrt zu vereinfachen und die Speise zu vermindern. Bisher konnte nämlich die Wasserstraße Fiume-Venedig nicht in Betracht gezogen werden, weil die betreffende Schiffsahrtsgesellschaft über kein Separatschiff verfügte. Seit dem 30. August hat nun die Gesellschaft ihren Schiffsstand vermehrt, so daß den Pilgern ein Separatschiff zur Verfügung steht. Der abgeänderte Reiseplan ist nun folgender: Abfahrt von Budapest-Ostbahnhof am 22. September 3 Uhr Nachmittags, Ankunft in Fiume am 23. September Morgens 7 Uhr. Die Pilger schiffen sich sofort ein: am Schiffe wird eine Messe pontifizirt und sodann gefrühstückt. Ankunft in Venedig Abends 6 Uhr. Die Feierlichkeiten werden laut Programm am 24. d. und am 25. abgehalten. Am 26. tritt das Separatschiff die Rückreise nach Fiume an, während jene Teilnehmer, welche noch in Venedig verbleiben wollen, mit dem Personenschiffe am 27. September fahren können. Die Fahrt und die vollständige Verköstigung in Venedig bis zum 26. Morgens kostet I. Kl. 45 fl., II. Kl. 36 fl., III. Kl. 25 fl.; bis zum 27. Abends I. Kl. 57 fl., II. Kl. 47 fl., III. Kl. 35 fl. Die Fahrt vom betreffenden Wohnorte des Pilgers bis Budapest und retour geschieht mit halben Billets. Die nötige Bescheinigung erhält jeder Teilnehmer vom Arrangementscomité zugehend. Anmeldungen übernimmt der beschöfl. Sekretär päpstl. Kammerer Anton Wittenberger und Universitätsprofessor Dr. Johann Rijs (Budapest, Nottenbillergasse 5 a). Bei Anmeldungen wolle man die Dauer des Aufenthaltes in Venedig genau angeben.

**Ungarisch-rumänische Bruderschaft.** Aus Hekulesbad meldet man: Die Sitzungen des rumänischen Kulturvereines sind d. T. in bester Ordnung beendet worden. Bei der Festtafel wurde dem Bade-Inspektor als Regierungsvorsteher für das bezeugte Wohlwollen Dank ausgesprochen und die ungarisch-rumänische Bruderschaft mit Enthusiasmus gefeiert.

**Donau-Dampfschiffahrt.** Mit Rücksicht auf die Wasserstandsverhältnisse auf der Donau-Strecke Moldova-Drjova-Turn-Severin wird bis auf Weiteres der direkte Personen-Schiffahrtsdienst Wien-Budapest-Drjova-Turn-Severin-Galatz reduziert, dert, daß die Postschiffe laut Sommerfahrplan ab Wien, Budapest und allen dazwischen gelegenen Dampfschiffstationen nur nach und von Moldova verkehren, der Personenschiffsdienst zwischen Moldova-Turn-Severin eingestellt und die Fahrten zwischen Turn-Severin-Galatz dreimal wöchentlich fahrplanmäßig unterhalten werden. Gleichzeitig wird die direkte Kartenausgabe und Gepäcksaufnahme nach Stationen über Moldova eingestellt.

**Jahrmärkte finden statt:** In Pár-dány am 16. September; in Gyertyámos am 16. September; in M.-Vogján vom 21. bis 23. September; in Rudna am 23. Sep-

tember; in Temesvár vom 27. September bis 1. Oktober l. J.

**Aufgehobene Sperre.** In Kis-Zombor wurde infolge Erdbebens der Milzbrand-Krankheit des Hornviehstandes die Sperre aufgehoben.

**Milzbrand.** In der Gemeinde Szb.-Szt.-Peter ist die Milzbrand-Krankheit unter dem Hornvieh aufgetreten, weshalb über diese Gemeinde die Sperre verhängt wurde.

**Unglücksfälle bei den Manövern.** Die soeben beendeten Herbstmanöver haben leider — wie Krader Blätter melden — mehrere Opfer gefordert. Wie man nämlich aus Lippa meldet, ereignete sich in der Umgebung dieses Ortes eine grauenvolle Katastrophe. Ein Husarenregiment ritt im Galopp über ein Stoppelfeld, als plötzlich das Pferd eines Husaren stolperte, zu Boden fiel und seinen Reiter unter sich begrub. Die hinter ihm folgenden zwei Reiter stolperten über ihren Kameraden und fielen ebenfalls zu Boden. Im scharfen Mitte konnten die nachstürmenden Husaren weder plötzlich stehen bleiben, noch aber ausweichen und so setzten sie über die am Boden Liegenden hinweg. Der eine Husar wurde zu Tode gestampft, während man seine beiden Unglücksgefährten lebensgefährlich verletzt in das Spital transportirte. Ihr Zustand ist ein bedenklicher.

**Das eigene Haus angezündet.** Von zwei Orten berichtet man über Brandstifter, welche ihre eigenen Häuser in Brand setzten, um die hohe Versicherungssumme einzusacken, doch wurden Beide der That überwiesen und haben außer dem materiellen Schaden noch die Aussicht, auf einige Monate in den Arrest zu wandern. Der Karlovaer Landwirth Demeter Jurisin steckte sein Haus am frühen Morgen in Brand und begab sich aufs Feld; doch nützte ihm seine Abwesenheit wenig, denn die That wurde entdeckt und Jurisin der Gendarmerie übergeben. — In Gilad wurde das Haus des dortigen Insassen Johann Vidu ein Raub der Flammen. Verdächtig erschien es, daß Vidu am vorhergehenden Tage seine Habseligkeiten in den Garten schaffte, welcher Umstand auch zum Verwickelung an dem Brandstifter wurde. Auch Vidu wurde verhaftet.

**Mauserei mit tödtlichem Ausgange.** Aus Mokrin berichtet man, daß dort Maria Bozsin wegen irgend einer Sache mit ihrer Schwägerin in Streit gerieth. In der Hitze des Wortgeflechtes ergriff die Maria Bozsin alsdann eine Haue und versetzte ihrer Schwägerin einen derartigen Hieb auf den Kopf, daß selbe bewußtlos zusammenbrach und noch dieselbe Nacht in ein besseres Jenseits wanderte.

**Groß-Kifinda.** In die hiesige röm.-kath. Volksschule wurden bisher 1000 Schüler eingeschrieben. — Die Kontroll-Versammlungen finden hier in folgender Reihenfolge statt: Für die Angehörigen der kön. ung. Landwehr am 2. Oktober, für die Landsturmpflichtigen am 8., 9. und 10. Oktober, für die Dienstpflichtigen der k. u. k. gemeinsamen Armee am 13. Oktober. — Durch einen Flügelanbau des Stadthauses hat unser Standesamt ein schönes, größeres Amtszimmer erhalten. — Der Minister des Innern hat die Statuten des hiesigen röm.-kath. Kirchenbauvereines mit der Genehmigungsklausel versehen. — Der bisherige Gerichts-Vizenotär in Zpolygág Alex. Hofsek wurde zum Unterrichter beim hiesigen Bezirksgerichte ernannt.

**Pancsova.** Erzherzog Franz Ferdinand hat unserem Stadtmunicipium für die anlässlich der Vermählung Sr. Hoheit dargebrachten Glückwünsche seinen innigsten Dank ausgesprochen. — Der nächste hiesige Jahrmarkt findet vom 20. bis 23. September statt. — Das Zollagio wurde für den Monat September mit 21% festgestellt. — Die hiesige Insassin Leposava Glavits hat sich aus Lebensüberdruß mit einer Phosphorklösung vergiftet.

**Satzfeld.** Zum Direktor der hiesigen Gewerbe-Lehrlingschule wurde Peter Uri, zum Lehrer an dieselbe Ladislaus Csöndör gewählt. — Vizenotär Edmund Scherka erhielt behufs Frequentierung des Verwaltungskurses in Gr.-Beeskerek 10 Monate Urlaub. An dessen Stelle wurde der bisherige Kanzlist Anton Halm substituiert, während diese Stelle durch Josef Neuhold provisorisch besetzt wurde. Als Notárspraktikanten sind neu eingetreten: Josef Neuhold, Franz Grujer und Nikolaus Breiningner. — Der letzte hiesige Jahrmarkt war in allen Artikeln gut befahren. — Robert Rauth führte Frl. Irma Bartl zum Traualtare. — Die Meldung der Landstürmler unseres Bezirkes findet vom 18. bis 23. Oktober statt.

**Temesvár.** In maßgebenden städtischen Kreisen wurde die Idee angeregt, die Wiederherstellung der Temesvárer juristischen Hochschule anzustreben. — Die Gattin des Post- und Telegraphen-Oberdirektors Joh. Petheö de Alóháta, geb. Jzabella Sulypovskij de Szuló, ist nach kurzem Leiden selig im Herrn einschlafen. — Der Privatbeamte Bruno Spindler führte Zsl. Rosamunde Draves zum Traualtare. — Der bisherige Gerichtspräsident am Karánsebeser Gerichtshofe Béla v. Salacz, wurde zum Präsidenten des hiesigen Gerichtshofes ernannt. — Die hiesige Schulschwester de Notre Dame Gabrielle Pfaffen-zeller feierte ihr 50jähriges Jubiläum als Lehrerin. — Der Kommandant des 29. Inf.-Reg. Oberst Julius Cavaller wurde anlässlich der Vollendung seiner 40jährigen Dienstzeit von Sr. Majestät mit dem 40jährigen Dienstzeichen dekoriert. — Der Direktor der hiesigen Taubstummen- und Blinden-Schule Karl Schäffer beging dieser Tage sein 40jähriges Jubiläum als Volkserzieher.

### Vokales.

Das Dampfbad (Telefon Nr. 118) ist täglich von 6 Uhr früh bis Mittag für Herren geöffnet; für Damen jeden Dienstag und Freitag Nachmittag bis 1/2 6 Uhr; an selben Tagen von 6 bis 8 Uhr Abends auch für Herren. Das Bannenbad ist den ganzen Tag bis 1/2 8 Uhr Abends geöffnet. — Vom 5. Oktober jeden Mittwoch Sonntag zu halben Preisen bis Mittag für Herren, Nachmittag für Damen.

**Elisabeth-Trauer.** Ungarn hat die viel betrauerte Königin Elisabeth in die Reihe der großen Märtyrer und Helden des Landes gestellt. Wohl in keinem Lande der Monarchie ist die Trauer so intensiv, so echt wie in Ungarn, und in der Geschichte des Landes wird die gute Königin Elisabeth stets einen hervorragenden Platz einnehmen; ihre Verdienste um die Selbstständigkeit des Landes sind unverwundbar. Darum begeht auch das Land den Sterbetag der guten Königin festlich und in allen Kirchen und Gotteshäusern wiederholt sich das Leid und die tiefe Trauer der Bevölkerung. Am 10. September waren es 2 Jahre, daß Königin Elisabeth von ruchloser Hand ermordet wurde. Am Morgen dieses Tages gedachte der Rabbi Dr. Klein beim Morgengebete in schöner Gedenkrede der großen Tragödie der Monarchie. — In der röm.-kath. Pfarrkirche war Trauermesse um 10 Uhr. Die Behörden zivilen und militärischen Charakters nahmen in dichten Reihen an diesem Trauerfeste Theil. Die erhebende Trauermesse las Abt-Pfarrer Szabó unter glänzender Assistenz. — In allen anderen Kirchen wurde auch dieses Momentes gedacht und Gebet-opfer gebracht den Manen des guten Genius des Landes, dessen Andenken leben wird, so lange ein Ungarherz schlagen wird.

**Komitatskongregation.** Die Herbstkongregation des Komitates findet am 15. Oktober laufenden Jahres statt.

**Der Verwaltungs-Lehrkurs.** Im Ganzen meldeten sich im Lande 836 Frequentanten diesen Universitätskurs für zukünftige Notäre. Beim Beeskereker Kurs bildeten sich 96 für die Zukunft aus. Von diesen sind aus Torontál 29, Krassó 6, Temes 18, Bács 16, Csánád 4, Csongrád 1, Arad 4, Bihar 2, Bekés 2, Jász-Nagykun 1, Udvarhely 1, Maros-Torda 1, Máramaros 1, Szilágy 1, Preßburg 1, Pott 1, Budapest 1, Kesztemét 1.

**Urlaub.** Der hiesige Postchef Elias Lipó hat seinen Urlaub angetreten.

**Zum Staatsanwalt** am hiesigen Gerichtshofe wurde vom König Dr. Alfred Wiedorn aus Nagy-Szeben ernannt.

**Soldaten.** Die Schwalben zogen heimwärts, nachdem sie unter abschiedstrauem Gewitz ihrer Wohnungen der Fürsorge der Menschen empfohlen. Dagegen sind unsere Soldaten wieder hier, das Abblasen wirkte auf dieselben, wie der September auf die Schwalben, es bedeutet Heimkehr nach wochenlanger Wanderverarbeit in ihre gewohnten Kasernen und ihre noch beliebteren Heimathsorte, denn auch das Abblasen ist mit diesem Momente verbunden. Unsere Londoner sind da, unsere Honvéds sind rückgekehrt, es ist wieder reges Leben in der Stadt und in den Herzen vieler, die dies Kleinod an tapfere Soldaten vermietet.

**Trauerungen.** Die Trauung Dr. Alexander Korponay's mit der liebreizenden Tochter Etelka des Sparkassadirektors J. L. Franz findet am 22. d. M. statt. — Dienstag fand die Trauung des Maschiner Kaufmannes Mag Fischer mit einer der lieblichsten Mädchenblumen

unserer Stadt, Zsl. Jlla Schwarz, der Tochter des hiesigen Kaufmannes Adolf Schwarz statt.

**Verlobung.** Der hiesige Apotheker Béla Michale verlobte sich mit Fräulein Gisela Kis aus Szegedin.

**Schulstuhl.** Der neu-, respektive wiedergewählte Kommunalschulstuhl konstituirte sich in seiner am 13. d. M. abgehaltenen Sitzung. Nachdem der Bürgermeister Dr. Grandjean die Anwesenden begrüßte, wurde zur Wahl der Funktionäre geschritten. Präses wurde wieder Dr. Konstantin Plechl, Vicepräses Leop. Menczer, Kurator Alexander Blum und Schriftführer M. Vári. Dr. Plechl dankte für das Vertrauen und gab die Zusicherung, auch in Zukunft an dem Aufblühen des Schulwesens der Stadt sorgfältig arbeiten zu wollen. Baaden theilt mit, daß die hiesige Gewerkeforporation Peter Laube und Johann Szegfü in den Gewerkeschulstuhl entsendete; zu Mitgliedern des Kommunalschulstuhles als Vertreter des Lehrkörpers entsendete dieser: Karl Baaden und Michael Vári, in den Gewerkeschulstuhl Stefan Wegling, in den Handelschulstuhl Jakob Bányai. Es folgte die Wahl des Lehrers in die Gewerkeschule; es wurde einstimmig Béla Dötte gewählt, mit den Agenden des vakanten Lehrpostens in der Gewerkeschule wurde Alexander Szegfü betraut.

**Der ökonomische Ausschuss** der Stadt hielt am 12. d. M. eine Sitzung ab. Das Reskript des Ackerbauministers, in welchem derselbe zu Lasten seines Portefeuilles 800 Kronen für die im November in Groß-Beeskerek abzuhaltenen Hornviehausstellung votirt, wurde verlesen. Mit den von der Stadt votirten 50 Kronen stehen demnach 850 Kronen zur Verfügung. Es wurde beschlossen, 750 Kronen zu Prämierungen des Viehes und 100 Kronen zur Belohnung der Hirten zu verwenden. Die Prämierung findet am 4. November Vormittags 9 Uhr auf dem Marktplatz statt.

**Todesfall.** Am 10. d. M. starb mit erschütternder Plögllichkeit die Gattin Henriette des Komitats-Maschinisten Traugott Morshing in ihrem 60. Lebensjahre. Wer diese Frau kannte, hatte ihr ein Patriarchenalter zugemuthet, und darum wirkte das unerwartete Dahingehen derselben auf ihre Familie und ihren Bekanntenkreis erschütternd. Herzwasser sucht machte dem Leben dieser für das Glück ihrer Familie lebenden Frau ein Ende. Das Leichenbegängniß fand am 12. d. M. im Beisein eines dichten Trauerpublikums statt. Möge ihr Gottes Friede lächeln.

**Theater.** Der Bühnenvorhang im hiesigen Theater wird durch einen neuen ersetzt. Das Theatercomité schloß diesbezüglich mit dem bekannten Theatermaler Eugen Nádas einen Vertrag ab, der sich verpflichtet, den Vorhang bis 1. Oktober und in vollendet geschmackvoller Form herzustellen. Mit der Kunst wird auch, folgend den modernen Anregungen, das Geschäft verbunden, indem dieser Vorhang gleichzeitig auch als Reklamavorhang verwendet werden wird. Wir machen unsere Geschäftsleute auf diesen Umstand aufmerksam: Vortheil treibt's Handwerk und Klame ist ein Vortheil. Die den Vorhang geschäftlich benützen wollen, mögen sich bei dem Künstler im Hotel „Zur Krone“ melden. Wir empfehlen die Annoncierung auf diesen Vorhang als sehr vortheilhaft, wie ja die Reklame, die Zeitungsannonce überhaupt, ein auswendiges Mittel ist.

**Die Impfung** im Rayon der Stadt ist vollendet. Es wurden geimpft 854 Säuglinge, wegen Krankheit konnten 17 und wegen Domizilwechsel 59 nicht geimpft werden. Neu geimpft wurden 839 Kinder, wegen Krankheit blieben 5, wegen Domizilwechsel 7 ungeimpft. Die Impfungen nahmen vor: Dr. Weisershan und Dr. Menczer für die Stadt Groß-Beeskerek, Dr. Kusling für die Muzslya.

**Weinlese-Fest.** Am 29. d. M. arrangirt die „Nagybeeskereki Polgári Dalárda“ im Kasino unter Mitwirkung der Regimentskapelle Nr. 46 ein Weinlese-Fest. Das Programm hierzu enthält folgende Einzelheiten: 1. Ouverture aus Weber's „Freischütz“ von der Regimentskapelle. 2. Huber's „Fohász“, Männerchor, mit Tenor und Bariton-solo. 3. „Wilhelm Tell“, von der Regimentskapelle. 4. Schäffer's „Post im Walde“, Männerchor mit Hornsolo. 5. Kaldi's „Bordal“, vorgetragen vom Sängerverein. 6. Puschel's „Die flotten Säger“, Chor mit Musikbegleitung. Beginn 8 Uhr. Entrée 60 Heller. — Am 30. d. M. findet im Hotel „Zur Krone“ und am 1. Oktober „Hotel Róza“ ein Militär-Konzert mit abwechslungsreichem Programm statt. Entrée zu diesen Konzerten abends 1 Krone.

### Weinlesefest des Arbeiter-Vereines.

Wie wir bereits mitgetheilt, arrangirt der hiesige Arbeiter-Bildungs-Verein am 22. d. M. in den Ellmer'schen Gasthaus-Lokalitäten ein groß angelegtes Weinlese-Fest. Aus diesem Anlasse werden die Lokalitäten des genannten Vereines festlich dekoriert und sind alle Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern einige angenehme Stunden zu bereiten. Das Entrée beträgt per Person 60 Heller. Beginn des Festes halb 9 Uhr Abends.

**Möbel.** Es wird im Ministerium an einem Gesetze gearbeitet, in dessen Sinne in Zukunft Möbel für private Forderungen nicht mehr gepfändet und verkauft werden dürfen. Das ist alles recht schön, aber der sagenhafte und bei jeder Gelegenheit vorgerittene „letzte Polster“ wird darum doch nicht verschwinden, denn der Staat ist so eigenmächtig vorsichtig, für unbezahlte Staatssteuern die Möbel doch haftbar zu machen. Wo steckt die Logik? Der Spezererhändler, der für seine Forderung nur die Möbel seines Schuldners als Sicherstellung in Aussicht hat, der darf allenfalls seine Forderung verlieren, der Staat aber, der eine Steuerforderung hat, der darf die Möbel verkaufen, und da zumeist bei armen Leuten fast ausschließlich Steuerrückstände die Intention haben, die Möbel vor das Gasthaus zu schaffen, so scheint das ganze Gesetz so ziemlich nur ein Schlag ins Wasser zu sein. Der Staat ist eben ein grausamer Mahner nicht nur, sondern ein leider nur zu verführter Exekutor auch.

**Das Gefangenhause** in der Zápolyagasse wird jetzt wieder einmal frisch getüncht, die riesigen Holzsäulen ragen schon in die Luft und die gründliche Wäsche geht los. Bei dieser Gelegenheit wiederholen wir eine alte Klage der in dieser Gasse wohnenden Mitbürger. Die Senkgrube im Gefangenhause ist derart unglücklich angebracht, daß sich dort ein Gestank, speziell in feuchten Zeiten entwickelt, der wirklich gesundheitsfeindlich ist. Sollte die moderne Bautechnik kein Mittel haben, um diesen Uebelstand aus der Welt und die Senkgrube anderswohin zu schaffen, wo ihre Ausdünstung weniger schädlich, weniger wahrnehmbar ist? Wir bitten um je raschere Abstellung dieses Uebelstandes, der, je länger er geduldet wird, desto intensiver auf die Gesundheit wirkt.

**Viehpassé.** Vom 1. Jänner an werden neue Viehpassé in Circulation gebracht. Die Stempelgebühr auf denselben wird vertheuert.

**Öffentliche Reinlichkeit.** Wir machen wiederholt aufmerksam, daß die Straßen und Gassen unserer Stadt seit einiger Zeit sehr vernachlässigt werden. Früher wurde oft und speziell in den Hauptkommunikationsgassen gekehrt, jetzt liegt Stroh und Urath fast überall. Zu welchem Zwecke hat denn die Stadt die Straßenkehrer und einen an der Spitze dieses Besenbataillons stehenden Kontrolleur? Wir bitten ein bißchen mehr Eifer von Seite der Straßenkehrer.

### Literatur und Musik.

„Dokumente der Frauen.“ Die „Dokumente der Frauen“ (1. Septemberheft) enthalten einen Aufsatz von Annie Cobbon-Sanderson über die berühmte englische Doves-Buchbindelei, ein Zweig des englischen Kunstgewerbes, dem sich neuerdings auch junge Damen der englischen und amerikanischen Gesellschaft anwenden. — Das Schicksal der deutschen Erzieherin in Rußland wird von Paula Green sachkundig und thätig besprochen. — Der Berliner Sozialpolitiker Dr. Clemens Heiß behandelt die Jahresberichte der englischen Fabrikinspektoren für 1898, um zu dem Schlusse zu kommen, daß befähigte, geeignete weibliche Gewerkeinspektoren auch in Oesterreich und Deutschland von Nutzen wären. — Professor Dr. E. Maish erörtert unser etwas schwerfälliges sanitätspolizeiliches System in Bezug auf die Eindämmung von Infektionskrankheiten. Seine scharf formulirten Verbesserungsvorschläge verdienen gebührende Aufmerksamkeit. — An die reiche Fülle von Notizen zur Frauenbewegung schließt sich eine kleine Profabdichtung von Alfred Polgar „Zweierlei“, in welcher die „Dokumente“ uns mit einem eben so zarten als ursprünglichen Talente bekannt machen. — Die „Dokumente der Frauen“ sind zum Preise von 6 Kronen jährlich, die einzelne Nummer für 30 Heller in allen Buchhandlungen und in der Administration Wien VI., Magdalenenstraße 12, zu haben.

Die Musikschulen Kaiser in Wien, welche zu den bedeutendsten Anstalten dieser Art zählen, eröffnen nunmehr ihr 27. Schuljahr. Die Anstalten waren im Vorjahre von 354 Frequentanten aus dem In- und Auslande besucht; sie bieten nicht nur Gelegenheit zur vollständigen Ausbildung in sämmtlichen musikalischen Fächern (Gesang, Instrumente, Theorie), sondern sorgen nach Absolvierung auch möglichst für Empfehlungen und Engagement. Besonders beachtenswerth sind: Der siebenmonatliche Vorbereitungskurs zur 1. Staatsprüfung für das Lehramt der Musik an Mittelschulen und Lehrer-Bildungsanstalten, sowie zur Leitung von Privat-Musikschulen (52 Kandidaten haben diese Prüfung abgelegt, zum Theile mit Auszeichnung); der Orchester-musiker und Kapellmeister-Kurs (Civil und Militär); die Abtheilung für theoretisch-theoretischen Unterricht; die zweimonatlichen Ferial- und Spezialkurse u. s. w.

Minderbemittelten werden Schulgeld-Ermäßigungen und Zahlungs-Erleichterungen gewährt. Dem Lehrkörper gehören Künstler ersten Ranges an. Der ausführliche Prospekt wird gratis und franko durch die Kanzlei Wien VII/1, Zieglergasse 29, zugesendet.

## Bermischte Nachrichten.

**Der König bei den Manövern.** Se. Majestät König Franz Joseph fuhr am 10. d. M. vom Nordbahnhof in Wien nach Galizien und traf am selben Tage in Jaslo ein. Der König ritt jeden Tag früh Morgens auf das Manöverfeld und verfolgte mit seinem militärischen Scharfblick die Kriegssübungen der Truppen und lobte und tabelte, wo er es für notwendig fand. Die Manöver erreichen heute ihren Abschluß und morgen reist Se. Majestät nach erfolgter Besprechung der Manöver um 5 Uhr Nachmittags nach Wien zurück.

**Der älteste 1848-er Hovvéd — gestorben.** Wie aus Szabadka gemeldet wird, ist daselbst Montag der älteste 1848-er Hovvéd: Hauptmann Thomas Semsey de Semse, im hohen Alter von 101 Jahren plötzlich gestorben. Der Verbliebene hatte im Freiheitskampfe unter Aron Gábor an mehreren Gefechten theilgenommen und wurde mit der Tapferkeits-Medaille dekoriert. Semsey war in Sátorajka-Ujhely ein Schulkollege Ludwig Kossuth's. Das Begräbniß des ältesten Hovvéds wurde von der Stadt Szabadka veranstaltet.

**Der Umsturz in China.** Ueber die Ereignisse in China liegen folgende Meldungen vor:

**Berlin, 11. September.** In China ist die Erbitterung gegen Deutschland sehr groß. Der Polizeiminister legte einen Bericht vor, auf welche Art die Deutschen vom Gebiete des Landes ausgerottet werden könnten. Infolge dieses Berichtes ist mit Einwilligung der Kaiserin-Mutter ein Edikt erschienen, in welchem auf die Köpfe der Deutschen Prämien ausgeschrieben werden und zwar für einen Männerkopf 50, für einen Frauenkopf 30 Taels.

**Peking, 11. September.** Der Kaiser beglaubigte Li-Hung-Tschang als Bevollmächtigten zu den Friedensverhandlungen.

**London, 12. September.** Einem aus zuverlässiger Quelle stammenden Gerüchte zufolge soll Rußland Anstalten treffen, 15.000 Mann Truppen in der Provinz Tschili überwintern zu lassen.

**Tientsin, 12. September.** Die von den verbündeten Truppen geplante Expedition gegen Pasting-Tsu mußte wegen des ungünstigen Wetters aufgeschoben werden.

**Shanghai, 12. September.** Von den Truppen, welche die Vizekönige zur Verstärkung Pekings entsandten, sind nur mehr 13.000 Mann übrig; diese gehen nach Shansi zur Kaiserin. Der Rest desertierte.

**London, 13. September.** Wie eine über Taku geleitete Depesche von Tientsin meldet, brach gestern eine gemischte Streitmacht, bestehend aus Engländern, Russen, Italienern und Japanern nach dem Südwesten auf, um das Land von den noch immer heumstreichenden Boxern zu säubern. Die Kaiserin-Witwe soll mit dem Kaiser nach einer Auskunft des Prinzen Sjing in Kalgai weilen.

**London, 13. September.** Ein Shanghai-Telegramm des „Standard“ besagt, 60.000 Mann chinesischer Truppen marschiren über den großen Kanal nordwärts, um den Kaiser zu befreien. 47.000 Mann sollen zwischen Tientsin und Peking von den verbündeten Streitkräften besetzt und zersprengt worden sein. 6000 Mann gingen nach Shansi, um sich der Kaiserin anzuschließen. 7000 Mann sind in Tjingkiangfu, um den General Cheng aus Fokien zu erwarten, der sich ebenfalls dem Kaiser anschließen will.

**Auswanderung aus dem Alfvöld.** Wie aus Droschháza gemeldet wird, nimmt die Auswanderung aus dem Békés-er Komitat und namentlich aus Droschháza und Umgebung große Dimensionen an. Die Auswanderer haben eine neue Methode angewendet, um unauffällig und von der Behörde ungestört die Heimath verlassen zu können: sie machen sich nicht mehr in Gruppen auf den Weg, sondern treten einzeln, höchstens eine ganze Familie, die Reise an. Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht wenigstens eine Heimstätte im Békés-er Komitat von ihren Insassen für immer im Stiche gelassen würde. Das Ziel der meisten Emigranten ist das Territorium Oklahoma in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo angeblich jeder Einwanderer 150 Acres Boden unentgeltlich erhält. Es

verlautet, daß in dem genannten Territorium schon ganze Kolonien von Einwanderern aus dem Alfvöld bestehen. Die Emigranten unterhalten einen regen Briefwechsel mit den Dabeingeblichenen und animiren sie, ihrem Beispiele zu folgen. Die Auswanderer bestehen zum Theile aus vermögenden Elementen, welche Haus und Hof um einen Spottpreis verschleuderten, um einem ungewissen Schicksale entgegen zu gehen.

**Die neuen Zwanzigkronen-Noten.** Am 20. September 1900 wird die Oesterreichisch-ungarische Bank bei ihren Hauptanstalten in Wien und Budapest, sowie bei sämtlichen Filialen mit der Hinausgabe der Banknoten zu 20 Kronen mit dem Datum vom 31. März 1900 beginnen. Die Noten haben ein Format von 135 Millimetern Breite und 90 Millimetern Höhe und zeigen auf dem ohne Wasserzeichen hergestellten Papier einen Doppeldruck, einerseits mit deutschem, andererseits mit ungarischem Texte. Das 121 Millimeter breite und 79 Millimeter hohe, in rother Farbe gedruckte Notenbild zeigt in einer, selbes in seiner Gesamtheit rechteckig einschließenden 5 Millimeter breiten Umrahmung rechtsseitig das 60 Millimeter breite und 51 Millimeter hohe Schriftfeld, linksseitig einen rechteckigen Rahmen, in dessen mittlerem, ovalen Theile ein weiblicher Kopf, auf der ungarischen Seite die Hungaria, auf der deutschen Seite die Austria darstellend, sich befindet. Neben diesem Rahmen zeigt das Bild eine, einen Vorbeerzweig in der Hand haltende Kindergestalt in sitzender Stellung auf einem 111 Millimeter breiten und 18 Millimeter hohen Sockel, welcher das Schriftfeld nach unten gegen die äußere Umrahmung abschließt und auf dem der rechteckige Rahmen ruht. Vor dem Sockel und Rahmen, letzteren unten überschneidend, hängt ein Schild, in welchem auf der ungarischen Seite das große ungarische Staatswappen, auf der deutschen Seite der österreichische Kaiseradler angebracht ist. In dem mit flach ornamentalen Dessins versehenen Sockel befindet sich auf der ungarischen Seite eine Schrifttafel, welche die Strafbestimmung enthält, lautend: „A bankjegyek utánzása a törvény szerint büntetőttik“; auf der deutschen Seite eine Schrifttafel mit dem Nennwerthe der Zwanzig-Kronen-Noten in acht verschiedenen Landessprachen. Die äußere, 5 Millimeter breite rechteckige Umrahmung enthält auf der ungarischen Seite in dem oberen und unteren Theile je vier kleine Kreise mit der Zahl „20“, dazwischen die Worte „Husz korona“ und ornamentale Verzierungen. Beide Notenseiten sind mit einem in grüner Farbe gedruckten, maschenförmigen Guillochégeflecht in Verbindung von Linien- und theilweise in schwarzer Farbe gedruckten Punktlagen überdruckt, das in der Mitte des Schriftfeldes die Ziffer „20“, sich weiß vom grünen Muster abhebend, enthält. Der Wortlaut des Notentextes auf der ungarischen Seite lautet:

»Az Osztrák-magyar bank ezen bankjegy ellenében bécsi és budapesti köntézeteknél kivánatra azonnal fizet

Husz Koronát

törvényes éreznében, Bécs, 1900. márczius 31-én  
OSZTRÁK-MAGYAR BANK.

Bilinski  
kormányzó.

Gold Mecenseffy  
főtanácsos. vezérlikár.

auf der deutschen Seite:

„Die Oesterreichisch-ungarische Bank zahlt gegen diese Banknote bei ihren Hauptanstalten in Wien und Budapest sofort auf Verlangen

Zwanzig Kronen  
in gesetzlichem Metallgelde. Wien, 31. März 1900.  
OESTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

Bilinski  
Gouverneur.

Suess Mecenseffy  
Generalrath. Generalsekretär.

Wien, im September 1900.

**Kleine Nachrichten.** Prinzessin Chimay und ihr „Gemahl“ Zigeunerprimas Rigó, weilen seit einigen Tagen im strengsten Inkognito in Tarvis. Das interessante Paar macht von dort aus täglich Ausflüge in die herrliche Umgebung des Ortes. — In Charkow hat der im Examen durchgefallene Gymnasialschüler Zwanow den Schuldirektor Tichanwitsch erschossen und den Lehrer Horikwicz durch einen Revolverchuß schwer verletzt. Zwanow fuhr hierauf zur Polizei und ließ sich verhaften. — In Mielec, Galizien, sind in der verflochtenen Nacht mehr als achtzig Gebäude, darunter das Gerichtsgebäude, niedergebrannt. Ein Theil der Gerichtsakten wurde gerettet. — Dem ausgegebenen Berichte der Gesundheitsbehörde in Glasgow zufolge beträgt die Zahl der

an der Pest Erkrankten gegenwärtig 13. In zwei weiteren Fällen liegt Pestverdacht vor. Unter ärztlicher Beobachtung befinden sich, nachdem 9 Personen entlassen worden waren, noch hundert Personen. Ein Kranker aus South-Govan wurde in das Hospital gebracht. — In der Ortschaft Vinares stürzte infolge eines heftigen Sturmes die Gemeindegasse ein, unter deren Trümmern zehn Kinder begraben wurden. Ein verheerender Brand, welcher die ganze Nacht und einen halben Tag dauerte, hat ein ganzes Stadtviertel in Saratov in Asche gelegt. Sechs Personen kamen bei der Rettung ihrer Habe in den Flammen um. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Rubel geschätzt. — Aus Newyork wird gemeldet, daß sich die Eigenthümer der Kohlengruben weigerten, die Streitigkeiten mit den Arbeitern einem Schiedsgerichte zu unterbreiten. Es sei gewiß, daß 100.000 Arbeiter die Arbeit niederlegen werden.

**Inquisition in Zemplin.** Der Gemeindevotär Andreás Illésházi in Mád wurde vom Sátorajka-Ujhelyer Gerichtshofe wegen Vergehens gegen die persönliche Freiheit und Mißbrauchs der Amtsgewalt unter Anklage gestellt. Es wurde nämlich erwiesen, daß Illésházi am 12. October 1898 die Mader Einwohner Johann Csorba, Joseph Illés, Joseph Stefan, Stephan Juhász, Stephan Drosch wegen einer Ruhestörung im Wirthshause zu sich beordnete, dort ihnen die Hände binden und sie körperlich züchtigen ließ, worauf er sie einperre und zwei Tage und zwei Nächte hungern ließ. Die Gefolterten erstatteten gegen ihn die Anzeige, deren Folge die erwähnte Maßregel gegen Illésházi ist.

**Großes Hafennunglück.** Ein Kabeltelegramm aus New-York meldet: Im Hafen von Galveston wüthete am 11. d. M. ein suchtbare Orkan, welcher immensen Schaden anrichtete. Acht Dampfer sind gescheitert. In den Küstenorten wurden mehrere Tausend Leichen angeschwemmt. Der Orkan spülte das Spital mit 92 Kranken fort. — Ueber die Katastrophe wird noch gemeldet: Die Zahl der Verunglückten wird auf 10.000 Personen, der Schaden auf 50 Millionen Kronen geschätzt. Galveston, eine Stadt mit 40.000 Einwohnern, liegt jetzt gänzlich in Ruinen. Während des Sturmes am Samstag Nachmittags ergossen sich haushohe Wellen in die Inselstadt. Die Schiffe im Hafen wurden wie Federn erfaßt und landeinwärts geworfen. Sieben große Seedampfer, unter diesen drei englische Lastschiffe, ferner 150 Segelschiffe wurden im Hafen und auf offenem Meere zertrümmert. Die Eisenbahnbrücke, die Galveston mit dem amerikanischen Kontinente verbindet, wurde zerstört, die Wasserleitung ist unbrauchbar, die Gasanlagen sind vernichtet. Bisher konnte sich die Hilfsaktion noch gar nicht der überschwemmten Stadt nähern. Die Leichen liegen haufenweise zu Hunderten beisammen. In der Nacht von Sonntag auf Montag war die Stadt in Folge Gasmangels in Finsterniß gehüllt. Der Sturmwind soll auch die Baumwollernte des Staates Texas zugrunde gerichtet haben; in Folge dessen ist an der New-Yorker Börse der Preis der Baumwolle um 10 Cents gestiegen. — Der amerikanische Kriegsminister ordnete die Abfertigung von 10.000 Zelten und von Lebensmitteln für 50.000 Personen nach Galveston an.

**Eine fürchterliche Schreckensnacht** erlebte die Komtesse Zenobia mit ihrer Tochter und einer Freundin in ihrer Villa zu Orino bei Ancona. Die Komtesse hatte auf einen ihrer Diener, Cesare Nicoletti, den nicht unbegründeten Verdacht, daß dieser seines Amtes als gräflicher Kellermeister in zu freigebiger Weise gegen sich selbst waltete und gab ihrem Unmuth darüber offen Ausdruck. Das brachte den Diener so in Wuth, daß er mit einer Doppelflinte bewaffnet, Nachts in das Zimmer der Damen drang, um die Komtesse Zenobia zu erschließen. Es gelang den Damen jedoch, in ein anderes Zimmer zu entkommen, das sie verschlossen und verbarrikadirten. Inzwischen waren auch Karabiniere herbeigerufen, vor denen der Diener in seine Kammer floh. Der erste Karabiniere, der seinen Fuß auf die Schwelle der Kammer setzte, wurde von dem Wütherich niedergeschossen. Nun begann ein regelrechtes Feuergefecht, bis endlich Nicoletti, aus unzähligen Wunden blutend, zusammenbrach und verhaftet werden konnte. Die Menge war kaum abzuhalten, den Mörder zu lynchen.

**Ein Drama aus dem Leben.** Aus S. = A. = Ujhely wird geschrieben: Vor achtzehn Jahren gerieth der Landwirth Michael Gombás in Csákány (Abauj-Tornaer Komitat) in große Noth, so daß er gezwungen war, von seiner jungen schönen Gattin und seinem Söhnchen Abschied zu nehmen und nach Amerika auszuwandern.

Die junge Strohwitwe unterhielt bald mit einem Injassen des Nachbarorfes Namens Lorenz Szigeti ein verbotenes Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb, denn Frau Michael Gombás genas ein Jahr nach der Auswanderung ihres Gatten eines schönen Mädchens. Szigeti nahm das Kind zu sich und erzog es auch. Nach zehnjähriger Abwesenheit lehrte Gombás aus Amerika mit dem dort erworbenen Gelde in seine Heimath zurück. Seitdem lebte er mit seiner Frau in glücklicher Ehe; das Familienglück wurde aber dieser Tage durch ein tragisches Geschick plötzlich vernichtet. Der einzige, zum schmucken Jünglinge herangewachsene Sohn des Gombás verliebte sich nämlich in die schöne Sophie Szigeti des Nachbarorfes. Nichts Böses ahnend, willigte auch der Vater in die Heirath ein. Nur die Mutter setzte alle Hebel in Bewegung, die Partie rückgängig zu machen. Aber alle ihre Anstrengungen mißlingen und in ihrer Verzweiflung verübte sie einen Selbstmord. In einem zurückgelassenen Schreiben eröffnete sie ihrem Sohne das Motiv ihres Unglücks: er dürfe die Sophie Szigeti nicht heirathen, denn sie ist seine Schwester!

**Für Städtebewohner, Beamte etc.** Gegen Verdauungsbeschwerden und alle die Folgen einer sitzenden Lebensweise und angestrengter geistiger Arbeit sind die echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ vermöge ihrer, die Verdauung nachhaltig regelnden und milde auflösenden Wirkung ein geradezu unentbehrliches Hausmittel. Eine Schachtel 2 Kronen. Täglicher Postverkauf gegen Nachnahme durch Apotheker **M. Moll**, k. u. k. Hoflieferant Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich **Moll's** Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (27/c-x2)

**Nervosität.** (Geschichte eines Feldarbeiters.) Wenn Sie die Land-Gegenden gerade in der Zeit der Feldbearbeitung durchheilen, so werden Sie im Allgemeinen robusten Leuten mit gesundem Blute begegnen. Die gute Luft, fern von den Städten, wo sie immer verdorben ist, ist eines der nützlichsten Elemente für die Gesundheit. Zuweilen trifft man jedoch auch eine Ausnahme, eine Person, deren weniger robuste Konstitution, deren schwächeres Blut den Strapazen einer schweren Arbeit nicht widerstehen können, welche Arbeit, anstatt die Gesundheit zu unterhalten, solche im Gegentheil zerstört und ein sofortiges Einhalten gebietet. In dem Falle, von welchem wir im Nachstehenden sprechen, handelt es sich um eine unter dem Namen von Nervosität bekannte Krankheit. Die von diesem Uebel betroffene Person nimmt eine Verschlechterung ihrer Organe und deren Funktionen wahr; das Nerven-System ist mehr oder weniger gestört und diese Störungen bedingen Veränderungen in dem Empfindungs-Vermögen und selbst in der Intelligenz. Die Symptome dieser Krankheit sind sehr verschiedenartige, aber ihre bestimmende Ursache ist ganz besonders die Verschlechterung des Blutes infolge übermäßiger geistiger oder selbst physischer Arbeiten. Auf die Wieder-Generierung des Blutes muß man also seine ganze Aufmerksamkeit richten; die als das beste Wieder-Generierungsmittel bekannten Pink-Pillen werden die besten Resultate ergeben in allen Fällen von Nervosität, Neurasthenie, Schwäche-Zuständen beim Mann wie bei der Frau, englischer Krankheit bei den Kindern und im Allgemeinen bei allen von Verarmung des Blutes herrührenden Krankheiten. Das Beispiel einer radikalen Heilung wird uns von Herrn Gabriel Motard, einem jungen 22-jährigen Defonomen, in Charmant (Charente, Frankreich) gegeben. „Seit einem Jahre“, schreibt er, „war ich von einer derartigen Nervosität und allgemeinem Schwäche-Zustand befallen, daß ich gezwungen war, meine Arbeit zu unterbrechen. Ich litt im ganzen Körper und konnte keine Erleichterung finden, bis man mir rieth, die Pink-Pillen zu nehmen, welche ich auch alsbald gebrauchte. Seitdem ist ein neues Jahr verfloßen und ich bin vollständig zufrieden, da ich meine vollkommene Heilung erzielt habe. Ich empfehle sie auch allen Kranken, die ich sehe, und hoffe, daß die Veröffentlichung meines Briefes vielen Personen nützlich sein wird.“ Sie sind in allen Apotheken, sowie im Hauptdepot für Ungarn, Apotheke Josef v. Török, Budapest, Király-utca 12 zum Preise von fl. 1.75 per Schachtel oder fl. 9 per 6 Schachteln erhältlich.

\* **Hohe Anerkennung.** Die bekannte und renommierte Firma J. J. Rudolf Hotter, Apotheker und Veterinär-Tablissement Wien XII/2, Schönbrunnerstraße 182, die die hohe Ehre genießt, ihre vorzüglichsten Veterinär-Präparate für die Ställe Sr. k. u. k. Hoheit des Durchl. Herrn Erzherzog Otto liefern zu dürfen, wurde durch

folgendes Schreiben aus der Kammer des obgenannten hohen Herrn ausgezeichnet. Sr. Wohlgeboren Herrn J. J. Rudolf Hotter, Apotheker in Wien. Ich beehre mich Ihnen mitzutheilen, daß ich mit dem Abfordinöl höchst zufrieden bin, so daß dasselbe stets in den Stallungen Sr. k. u. k. Hoheit des Durchl. Herrn Erzherzogs Otto in Verwendung bleiben wird und dasselbe Jedermann bestens empfehlen kann. Gezeichnet J. Komwalter, erzherzogl. Stallmeister Wien, Augarten, im Monat August 1900.

Die beste Wäsche der Welt. Nur der Fachmann ist im Stande, die vielen und verschiedenartigen im Handel vorkommenden Gemischen Produkte auf ihre Güte zu prüfen, während das große Publikum, um gut bedient zu werden, ausschließlich auf das Renommée der betreffenden Fabriken angewiesen ist. Um in dieser Sache ganz sicher zu sein und im Intresse unserer Leser empfehlen wir die von der k. k. priv. Gemischen Produktfabrik St. Fernolend in Wien, seit 67 Jahren in aller Herren Länder bestens eingeführten Fabrikate und nennt man besonders deren Haupterzeugniß: die Schuwäsche „Die beste der Welt“. Diese Schuwäsche, aus den besten Gemischen Bestandtheilen erzeugt, wurde bei vielen Ausstellungen mit ersten Auszeichnungen prämiert und hat den großen Vortheil, dem Schuwerk einen schönen, tiefschwarzen Glanz zu verleihen und das Leder dauerhaft zu erhalten. Von gleich vorzüglicher Qualität ist die Fernolend-Naturleder-Creme für liches Schuwerk, und achte man beim Einkaufe auf den Namen St. Fernolend und die betreffenden Schutzmarken.

**Für Touristen und Radfahrer.** Nach uns zugegangenen, vollkommen authentischen Berichten wird Kwisda's Fluid „Marke Schlange“, Touristen-Fluid, von gewiegten Touristen, Radfahrern und Reitern vor und nach anstrengenden Touren mit bedeutendem Erfolge angewendet. Das Kwisda'sche Fluid hat, wie man uns mittheilt, die Eigenschaft, die Muskeln des menschlichen Körpers widerstandsfähig und ausdauernd zu machen, so daß die größten Strapazen mit Leichtigkeit überwunden werden können. Andererseits verleiht dieses Mittel den erschöpften Muskeln vollste Wiederbelebung und macht jede Müdigkeit und jeden, von Ueberanstrengung herrührenden Schmerz verschwinden. Für Fußgeher und Sportleute ist dieser, uns von Fachleuten zugekommene Wink gewiß vom höchsten Werthe.

**Handels- und Marktbericht.**

Gr.-Beeskereker, 14. September 1900.

(Amtliche Marktpreise.) Weizen bester Kr. 6.70 per 50 Kilogramm, mittl. Kr. 6.20. Gerste beste Kr. 5.—, Hafer Kr. 5.50. Kukuruz in Kern Kr. 6.50 pr. 50 Kilogramm. Kukuruz in Kolben 200 Kilo Kr. 0.—, Repe Kr. 10.80. Steintobte Kr. 0.—, Erdäpfel Kr. 3.— per 50 Kg.

**Bevölkerungs-Bewegung.**

Bei dem Gr.-Beeskereker k. ung. Matrikelamte haben im Laufe der Woche folgende Anmeldungen stattgefunden:

Gebo: Paul Dankulob, gr.-or., Tagelöhner, mit Leposava Minya, gr.-or. — Morz Fischer, jr., Kaufmann, mit Helene Schwarz, jr.

Gebo: Georg Turiniski, gr.-or., Tagelöhner, ein Knabe. — Jakob Obelez, r.-l., Bahnrequisiteur, ein Mädchen. — Josef Zacharias, r.-l., Stdt. Senator, ein Mädchen. — Mathias Kósa, r.-l., Landmann, ein Knabe. — Mitošič Dngoš, gr.-or., Weinzierl, ein Mädchen. — Alexius Inžić, r.-l., Béres, ein Knabe. — M. Cvovity, gr.-or., Landmann, ein Knabe. — Olga Djanonovits, gr.-or., Private, ein Mädchen. — Witwe Emilie Susak, gr.-or., Private, ein Knabe. — Vasil Vta, gr.-or., Tagelöhner, ein Knabe. — Milan Valetin, gr.-or., Landmann, ein Mädchen. — Dushan Šobanin, gr.-or., Landmann, ein Knabe. — Helene Kaba, r.-l., Zigeunerin, ein Mädchen. — Emerich Borbély, r.-l., Landmann, ein Mädchen. — Georg Cvovity, gr.-or., Tagelöhner, ein Knabe. — Viktor Demš-Belánský, r.-l., Bankbeamter, ein Mädchen. — V. Vujin, gr.-or., Landmann, ein Knabe.

Gebo: Elisabetha Gilding, r.-l., 2 Jahre, Krämpfe. — Witwe Rakša Sarity, gr.-or., 64 J., Altersschwäche. — Emilie Moschorinski, gr.-or., 52 Jahre, organischer Herzfehler. — Stefan Dubás, r.-l., 14 Monate, Darmkatarrh. — Eva Lajancz, r.-l., 9 Monate, Darmkatarrh. — Isidora Birovlyeb, gr.-or., 2 M., Krämpfe. — Anna Lakart, r.-l., 9 Monate, Krämpfe. — Šebonir Štojancs, v. gr.-or., 10 Monate, Darmkatarrh. — Georg Stunns, r.-l., 22 Jahre, Tagelöhner, Wechselstieber. — M. Markov, gr.-or., 15 Monate, Lungenentzündung. — Bibosava Szeljín, gr.-or., 1 Monat, Krämpfe. — Mich. Tamás, r.-l., 45 Jahre, Tagelöhner, Herzschlag. — Pauline Moršing, ev.-ref., 60 Jahre, organischer Herzfehler. — Darinka Gardinovacki, gr.-or., 1 Jahr, Krämpfe. — Milan Gofšov, gr.-or., 9 Monate, Darmkatarrh. — Witwe Barbara Hieber, ev.-ref., 61 Jahre, Lungenentzündung. — Witwe Karoline Szardov, r.-l., 77 Jahre, Altersschwäche. — Christine Szulit, r.-l., 30 Jahre, Tagelöhnerin, Werthlosische Hautkrankheit. — Stefan Dragau, gr.-or., 46 Jahre, Tagelöhner, chronische Nierenentzündung.

**Groß-Beeskereker Krankenunterstützungs-Verein.**

Krankengeld wurde in der 36. Woche für 9 Mitglieder 46 Kr. 68 Hell. ausbezahlt.

**Wasserstand der Bega in Gr.-Beeskereker.**  
Am 15. Septemb. 16 Cm. unter 0 am D.-D.-Bege abnehmend.

Verantwortlicher Redakteur: **Rudolf Mayer.**  
Hauptmitarbeiter: **Moriz Schwarz.**

**Fahrplan der Gr.-Beeskereker Eisenbahnzüge.**

Giltig ab 1. Mai 1900.

**Abfahrt:**

a) Bahnhof: Begauser. (T. L.-B.)

**Nach Szafeld.**

Nachmittags 4.36.

**Nach Pancsova.**

Früh 8.28. — Nachmittags 5.30.

**Nach Temesvár.**

Früh 9.24. — Nachmitt. 4.36.

**Nach Werschetz.**

Früh 5.59. — Nachmittag 4.36.

**Nach Alibunar.**

Früh 5.59.

**Nach Szafeld.** (Schmalspurige Bahn.)

Nachmittags 5.—.

**Nach Csöfstelek.** (Schmalspurige Bahn.)

Vormittags 11.30.

(Verkehrt nur jeden Sonntag, Dienstag und Freitag.)

b) Vom Bahnhofe der Groß-Beeskereker—Groß-Rikindaer Eisenbahn.

**Nach Gr.-Rikinda und Budapest.**

Früh 5.45. — Mittag 11.49. — Abends 7.05.

**Ankunft:**

a) Bahnhof: Begauser. (T. L.-B.)

**Von Szafeld.**

Vormittag 9.15. — Abends 8.34.

**Von Pancsova.**

Vormittags 9.15. — Nachmittags 5.18.

**Von Temesvár.**

Abends 8.34. — Nachts 10.18.

**Von Werschetz.**

Vormittags 9.15. — Abends 8.34.

**Von Alibunar.**

Abends 8.34.

**Von Szafeld.** (Schmalspurige Bahn.)

Vormittag 11.20. — Jeden Sonntag Abends 7.05.

**Von Csöfstelek.**

(Schmalspurige Bahn.)

Früh 6 Uhr 24 Min.

(Verkehrt nur jeden Dienstag, Freitag und Sonntag.)

b) Am Bahnhofe der Gr.-Beeskereker—Groß-Rikindaer Eisenbahn.

**Von Budapest und Gr.-Rikinda.**

Früh 7.52. — Nachmittag 4.45. — Nachts 10.22.

**Gingehend. \*)**

**Seiden-Blousen fl. 2.40**

und höher! — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ v. 45 Kreuzer bis fl. 14.65 p. Meter.

**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant**  
(k. u. k. Hofl) Zürich. (24VI 8)

(328-1.1)

**Budapester**

**Rum- und Liqueur-Fabrik**

acceptirt für Gr.-Beeskereker und Umgebung

**Vertreter.**

Offerte sub „X. K. 7942“ sind an **Haasenslein & Vogler** (Jaulus & Co), **Budapest**, zu richten.

\*) Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt der Einsender die Verantwortung.

Da mit der fortschreitenden Jahreszeit **Jünglinge, Kinder und Erwachsene** gleichmässig durch die Gefahr der **Epidemien** bedroht werden, empfehlen wir wieder nur den Gebrauch unserer bei jeder Gelegenheit dankenswerth bewährten

**MOHAER  
AGNES-Quelle**

u. zw. ebenso in Anbetracht des Umstandes, dass sie als **billiges, angenehmes und reines Getränk** in der Frühjahrs- und Sommer-Saison ein beliebtes tägliches Getränk bildet, als dass sie vermöge ihres **reichen Kohlensäuregehaltes ein spezifisches prophylactisches Mittel gegen Typhus, Cholera und typhoide Frühjahrs- und Sommerdiarrhoe der Kinder** vorstellt. Dazu kommt die Eigenschaft, dass sie auch die Säuglinge gegen die in diesen Jahreszeiten so gefährlichen **catarrhalischen Darmkrankheiten** schützt, indem die stillende durch Gebrauch der Quelle reichliche Milch von sehr **vorteilhafter Zusammensetzung** erzeugt. Bereits bestehender **Magen- und Darmcatarrh** bei Kindern und Erwachsenen wird geheilt. Durch die vermöge des Kohlensäuregehaltes ausgeübte angenehme Einwirkung auf die Magen- und Darmnerven ist es bei **feberhaften Erkrankungen der Kinder ein unentbehrliches, kühlendes, harntreibendes, durststillendes Mittel.**

Beliebtes Sauerwasser mit Wein gemengt.

Verwaltung der Mohaer Agnes-Quelle.

Hauptniederlage:

**L. ÉDESKUTY,**

k. u. k. Hoflieferant, (189-24.20)

**BUDAPEST, V., Elisabethplatz 8.**

Erhältlich in allen Apotheken, Specereihandlungen und Gasthäusern.

Das beste und zuträglichste **Erfrischungs-Getränk**, welches auch bei Tische mit Vorliebe getrunken wird, und mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften eine äusserst wohlschmeckende Mischung ergibt, ist

**MATTONI'S  
GIESSHÜBLER**  
reinsten alkalischen SAUERBRUNNEN

Es löscht den Durst, kühlt und wirkt anregend zugleich, das beste Mittel gegen die erschöpfende Wirkung der Sommerschwüle.

(302b-15.2)

**Inserate.**

**Ueberzieher** von 7 fl. aufwärts

**Damen-Jacken** von 5 fl. aufwärts

im (325-x.1)

**Kleider-Waaren-Salon Kovács Gedeon.**

10619. szám. 1900.

320-3.2

**Pályázat.**

A rudolfsgnádi irnok-végrehajtói állás lemondás által megüresedvén, arra ezennel pályázatot hirdetek s felhivom mindazokat, kik ezen állásra pályázni akarnak, hogy felszerelt kérvényeiket **f. é. szeptember hó 23-áig** hozzám annál is inkább adják be, mert a később érkezetteket figyelembe venni nem fogom. Javadalmazás: 800 korona fizetés és 100 korona lakpénz.

Kelt Nagybecskerekben, 1900. szeptember 16 án.

Daniel Ferencz,  
főszolgabíró.



**Annonzen**

werden aufgenommen und billigt berechnet in der Administration dieses Blattes.



**Keil-Lack**

(Fussboden-Glasur)

vorzüglicher Anstrich für weiche Fussböden.

Preis einer grossen Flasche fl. 1.35, einer kleinen Flasche 68 kr.

**Wachs-Pasta, Gold-Lack**

bestes Einlassmittel für Parquetten.

zum Vergolden von Bilderrahmen etc.

Preis einer Dose 45 kr.

Preis eines Fläschchens 20 kr.

**Weisse Glasur,**

ausgezeichneter, schnelltrocknender und geruchloser Anstrich für Waschtische, weisse Thüren und Möbel.

1 kleine Dose 45 kr., 1 grosse Dose 75 kr.

(293-8.6)

stets vorrätig bei:

**Ro'sa Ignatz in Gr.-Beckerek.**

**Herren- und Kinder-Anzüge, Ueberzieher,**

**Damen-Krägen und Jacquetts**

neuester Façon

**b i l l i g s t**

in der neueröffneten  
**Herren- und Damen-  
Confections-Niederlage des**

**Jakob Petry.**



Das bestrenommierte  
**Tiroler Loden-Versandthaus**

**RUDOLF BAUR**

Innsbruck

Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends

**echten**

**Innsbrucker Schafwoll-**

**LODEN-**

Stoff-Fabrikate für Herren und Damen.

**Fertige Havelocks und Wettermäntel.**

Meterweise Abgabe.

(90-34.22)

Kataloge und Muster frei.

# Wohnung.

In dem in der **Váralyai-Gasse Nr. 2243** sich befindlichen Hause ist eine

## Gassen-Wohnung,

bestehend aus 3 oder 4 Zimmern sammt Nebenräumlichkeiten, **per 1. November l. J. zu vermieten.** 326-1.1

Näheres beim Eigentümer

**Edmund Saldvogel.**

## Anständige Personen

Alle Berufsclassen, können monatlich, auch als Nebenerwerb 200 bis 400 Kronen leicht verdienen durch den Verkauf von gesetzlich gestatteten Original-Losen gegen Ratenzahlung, für meine seit 1866 bestehende Firma. Offerte richte man an das Wechselhaus **H. FUCHS**, Budapest, IV., Keoskeméti-utca l. sz. (307-53)

12628. szám 1900.

323-3.1

## Pályázat.

Perlasz községben rendszerezett II. segédjegyzői állás betöltésére pályázat hirdettetik, mely állással 1200 korona évi fizetés és 200 korona lakbér illetmény van egybekötve.

A pályázni óhajtok, kik a magyar, német és szerb nyelvet szóval és írásban bírják felhivatnak, hogy kellően felszerelt folyamodványukat f. é. szeptember hó 30-ig alólirottánál benyujtsák.

Jegyzői szigorlatot letett pályázó előnyben részesítettik.

Nagybeeskereken 1900. szeptember 9 én.

**Daniel Ferencz,**  
főszolgabíró.

12545. szám 1900.

324-3.1

## Pályázat.

Orlovát községben lemondás folytán üresedésbe jött községi szülésznői állás választás utján betöltendő lévén, felhivatnak a pályázni óhajtok, a kik a magyar, német és szerb nyelvet szóval és írásban bírják, hogy felszerelt folyamodványukat f. é. szeptember hó 30-áig alólirottánál benyujtsák

Az állással 300 korona fizetés és minden szülési eset után 2 korona díj van egybekötve.

Kelt Nagybeeskereken, 1900. szeptember 8-án.

**Daniel Ferencz,**  
főszolgabíró.

**60 AUSZEICHNUNGEN!!**  
Allbewährtes diät. Kosmet-Mittel (Einreibung) zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln.

**KWIZDA FLUID**  
Marke Schlange  
(TOURISTEN-FLUID)

Von Touristen Radfahren und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.

PREIS 1 FLASCHE ÖW.FL. 1.-, 1/2 FLASCHE ÖW.FL. .60.

Sieht nur mit obiger Schlangenmarke zu beziehen in allen Apotheken

HAUPT-DEPOT:  
**KREISAPOTHEKE, KORNEUBURG BEI WIEN**

(1667g-15-7)

# Zu verkaufen

sind die Häuser

**Temesvárer Gasse Nr. 1482,  
Ecskaer Gasse Nr. 1754**

unter sehr günstigen Zahlungs- Bedingungen.

Eigentümerin:

(227-x.15)

„Gross-Beckereker Sparkassa“.

## Methode Rustin: Selbstunterrichtswerke

zur Vorbereitung auf die **Prüfungen d. Beamtenlaufbahnen, d. Einjährig-Freiw.-Examen**, zur Erlernung des Lehrstoffes an **Gymnasien, Realgymnasien, höh. Töchterschulen** etc. etc. Jedes der nachfolgenden 25 Werke bildet ein abgeschlossenes Ganzes und beginnt jedes Werk mit den Anfangsgründen.

Das Pro-Gymnasium. Das Pro-Realgymnasium. Die Realschule. Die Handelsschule. Die höhere Töchterschule. Das Lehrerinnen-Seminar. Der Einjährig-Freiwillige. Das Fahrriids-Examen. Der Garnisonverwaltungsbeamte. Der Zahlmeister. Der Intendanturbeamte. Der Provinzialamtsbeamte. Der Postassistent u. Postadjunkt. Der Reichsbankbeamte. Der Eisenbahnbeamte. Der Verwaltungsbeamte. Der Polizeibureaubeamte. Der Gerichtsschreiber. Der Gerichtsvollzieher. Der Zoll- u. Steuerbeamte. Der städtische Bureaubeamte. Der Präparand. Der Mittelschullehrer. Der Militäranwärter. Der wissenschaftlich gebildete Mann.

Jedes dieser für sich selbständigen 25 Werke erscheint in Lieferungen à 90 Pfg., und werden die ersten Lieferungen vereinstufig zur Ansicht versandt. — Diese sehr bequemen, von bewährten, tüchtigen Lehrkräften und Fachmännern verfaßten Selbstunterrichtswerke ergeben erfolgreich den Besuch höherer Lehranstalten und bereiten in ausgezeichnetester, jedem mann verständlicher Weise, indem sie genau das für jedes Examen absolut notwendige Wissen bieten, auf Prüfungen aller Art vor. Durch eine das Studium nach jeder Richtung hin erleichternde, denkbar einfachste, anschaulichste, und dabei doch lebendige und erfrischende Darstellung wird der Studierende, von Stunde zu Stunde fortschreitend, zuverlässig in jeder Wissenschaft unterrichtet und erhält für jeden Spezialberuf gediegene Fachkenntnisse. Die Werke beginnen mit dem einfachsten Lehrstoff und leiten für ihr Verständnis nur eine Elementarbildung voraus. Durch unausgesetzte Selbstprüfung der Studierenden, durch fortgesetztes Stellen von Aufgaben aller Art, praktische Übungen, ständige Wiederholungen des Gelernten, häufige Examina, sowie wohlbedachte Unterstützung des Gedächtnisses durch Anwendung praktischer Fingerzeige, die das Lernen ungemein erleichtern, vornehmlich aber durch einen umfangreichen, **dreifachen Einzelunterricht**, wird dem Studierenden ein gesundes positives, logisch geordnetes und reichhaltiges Wissen verliehen. Durch den Einzelunterricht tritt der Lernende in persönlichen Verkehr mit dem **Rustin'schen Lehrinstitut**, welches seine Methoden eingehend prüft, gewissenhaft korrigiert, auf Fehler aufmerksam macht und ihm auch die Mittel zur Befreiung der Müdigkeit so anzeigt, daß er sich stets ein Bild aller seine Fortschritte verhasst und vorhabende Lücken seines Wissens ausfüllen kann. Der Studierende steigt gleichsam stufenweise von Klasse zu Klasse, jedoch er schließt sich soweit vorbereitet ist, um alle Prüfungen bei höheren Schulen, vor der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, bei Behörden etc. erfolgreich bestehen zu können.

• **A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.**

## Technische Unterrichtsbriefe

für das Selbststudium von **O. Karnack.**

- 1. Der Baugewerksmeister.**  
Handb. z. Ausbildung v. Baugewerksmeistern.
- 2. Der Polier.**  
Handb. z. Ausb. v. Polieren u. Klein. Meistern.
- 3. Der Tiefbautechniker.**  
Handb. z. Ausbildung v. Tiefbautechnikern.
- 4. Maschinenkonstrukteur.**  
Handb. z. Ausbildung v. Maschinenbauern.
- 5. Der Werkmeister.**  
Handb. zur Ausbildung von Werkmeistern.
- 6. Der Monteur, Vorarbeiter und Maschinist.**  
Handb. zur Ausbildung von Monteuren Vorarbeitern und Maschinisten.
- 7. Elektrotechnische Schule.**  
Jedes dieser 7 Werke ist für sich abgeschlossen und erscheint in Lieferungen à 60 Pfg. Diese zunächst bekannnten u. v. d. Fachpresse vorzögl. beurteilten **Selbstunterrichtswerke** enthält es jedem strebenden Techniker, ohne den Besuch einer technischen Fachschule sich dasjenige Wissen und Können anzueignen, dessen ein tüchtiger Techniker bedarf, sowie nach erfolgtem Studium eine Fachprüfung abzulegen. Ansichtshäfte sende bereitwilligst.

**A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.**

**F. J. R. Hotter's Apotheke zum heil. Josef, Wien, XII/2. Schönbrunnerstrasse 182.**

## Hotter's Absorbinal

1/2 Flacon fl. 6.—, 1/2 Flacon fl. 3.50.  
Entfernt alle Auswüchse und fettigen Anläge, ohne das Haar zu zerören. Es härt angegriffene und schwache Sehnen, entfernt und zerört alle Knoten an den Muskeln und verhilft jede Entzündung; ist ganz besonders bewährt bei Gelenk-, Kesselschwellen, Hüftentzündungen, Knie-, Knien-, Knien an den Sehnen, diesen Anschwellen, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Bittern der Niere und heilt alle Querschnungen.

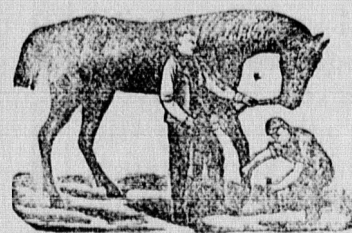
## Hotter's Nährpulver

für Pferde u. Hornvieh.  
1 Pödel 80 fr.  
Verzögerlicher Zusatz zum Futter, um das Thier fräftig und gesund zu erhalten; bei allen Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden.

## Hotter's Ueberbeinsalbe

1/2 Tiegel fl. 2.—, 1/2 Tiegel fl. 1.20.  
Entfernt Ueberbein und heiligt Anläge, selbst in veralteten Fällen nach 4 bis 6 Wochen.

## HOTTER'S



**Veterinärpräparate**, die hervorragendsten der Welt von keinem andern b rartigen Mitteln mit zahlreicher Atteste an Wirkung erreicht. Man verlange nur **Hotter's Präparate** und nehme keine andern an. Depot in den Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Dr. Emil Budai, Stadt poth., Budapest, St. bthausplatz. Dr. Leo Egger & J. Egger, Palatin-Apothek, VI. Váci körút 17, Josef Török, Apotheke, Budapest, Király-utca 12.

## Hotter's Training-Fluid

1 Flacon fl. 1.20.  
Erhält die Sehnen und Muskeln bis ins hohe Alter frei kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lähmung, Obermüdigkeit und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

## Hotter's Schweinepulver

Nr. I und II.  
1 Kilo . . . fl. 1.20.  
Bestes diätetisches Mittel zur Beförderung der Fleischlust und damit bedingtem Gedeihen der Schweine, vorzüglich bewährt bei Rothlauf; Nr. II bei Durchfall anzuwenden.

## Hotter's Kolikmittel

1 Flacon fl. 1.50.  
Wegen jede Art Stoff- und Gärungsverhalten bei Pferden, sowie gegen Ueberbein beim Rindvieh.

(208-52.18)

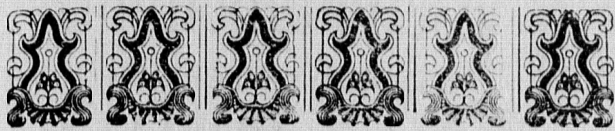
# Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter.

Spezialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentoilette** und für **Blousen, Futter** etc

Wir verkaufen nach Oesterr.-Ung. **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung. (168-x.22)

**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.



Im weil. **Dr. Veits'schen** Hause, Hunyadi-Gasse, im **ersten Stocke** ist

## eine Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer, Dienstbotenzimmer, Keller und Boden

zu vermieten

In der Wohnung ist elektrische Beleuchtung eingeführt. (312-3.3)

Nähere Auskunft erteilt

**Josef Derler.**



## Ehe der Zukunft

47. Auflage, mit Abbildungen. Zeitgemäßer Rathgeber für Ehegatten jeden Standes und Erwachsene beiderlei Geschlechtes. Inhalt: Ausführliche Bepfehlungen sämmtl., selbst der schwierigsten Fragen, welche in der Ehe vorkommen und Grund zu Sorgen und Eibrdung des Familienwohls geben, resp. Mann und Frau von der Heife an bis zum reiflichen Alter hin, sowohl vom wissenschaftl. wie praktischen Standpunkt aus betreffen, sowie Angabe werthvoller, zeitgemäher, bisher wenig oder kaum gekannter natürlicher und künstl. Verhaltensregeln für alle Fälle. Höchst belehrend, menschenfreundlich und hochinteressant. 208 Seiten kart. Preis 80 kr. Porto 12 kr. extra, wofür geschlossene Sendung (auch in Oesterr. oder ungar. Marken).

**J. Zaruba & Co., Hamburg.**

Nachnahme erhöht den Preis um 23 kr.

113-26.24)

# Kein Getreidebrand mehr

bei Anwendung von

**Numa Dupuy & Comp's Samenbeize.**

Seit 18 Jahren mit grossem Erfolg in Gebrauch gegen **Stinkbrand bei Weizen, gegen Russ- und Staubbrand bei Kukurutz (Mais), Gerste, Hafer, Kartoffeln** etc.

Ein Packet für 2 Metercentner Saatgut 25 kr., für 1 Metercentner 13 kr. ö. W.

Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.

Depots bei Edm. Haidegger, Leopold Schnitzler, Jakob Weiterschan, Rudolf Prandell in **Gross-Beeskerek.** (313-3.3)

**Numa Dupuy & Comp.,**  
Wien, VI. Windmühlgasse 33.

# Geschäfts-Lokal-Vermiethungen.

In meinem neuerbauten Hause in der Hauptgasse sind ab **1. November** zu vermieten:  
**ein grosses Geschäfts-Lokal mit Magazin**  
**und ein kleines Geschäfts-Lokal.**

(305-6.4)

**Karl Helmbold.**



## Beste Wichse der Welt!

Wer seine Beschuhung schön, glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur

**Fernolendt-Schuwichse.**

für liches Schuhwerk nur

**Fernolendt's Naturleder-Crème.**

Ueberall vorrathig.

230-40 15 R. I. priv.

**Fabrik, gegründet 1832 in Wien.**

Fabriks-Niederlage: **Wien, I., Schulerstrasse 21.**

Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen **St. Fernolendt.**



# Central-Kredit-Genossenschaft

des

## Torontaler Komitates in Gr.-Beeskerek,

Franz Josefs-Platz (Demkó'sches Haus).

### Zweck der Genossenschaft

ist, die materielle Lage ihrer in **Gross-Beeskerek, Csemér, Aradác, Melencze, Magyar-Szent-Mihály, Zankahid, Klet, Zsigmonfalva, Geska** und **Erzsébetfalva** wohnhaften Mitglieder zu heben, deren wirtschaftliche und kulturelle Interessen zu fördern, ihre **Kreditbedürfnisse in billiger Weise zu befriedigen.**

Die Genossenschaft bewilligt ihren Mitgliedern gegen mäßige Zinsen

## Darlehen

sowohl auf **Wechsel** oder **Schuldscheine ohne grundbücherliche Sicherstellung**, als auch gegen **grundbücherliche Sicherstellung.**

Bei **Amortisations-Darlehen** wobei **60%** des wirklichen Werthes der Liegenschaften belehnt werden, sind für **Kapitals-Zahlung** und **Zinsen** vorläufig folgende Gebühren zu entrichten: bei einem **10-jährigen Darlehen** nach je **100 Kronen 20 halbe Jahre hindurch 7 Kronen 50 Seller**, bei einem **15-jährigen Darlehen** nach je **100 Kronen 30 halbe Jahre hindurch 5 Kronen 75 Seller** und bei einem **20-jährigen Darlehen** nach je **100 Kronen 40 halbe Jahre hindurch 5 Kronen.**

Die Intabulationen geschehen **stempel- und gebührenfrei.**

**Einlagen werden mit 5 Prozent Zinsen steuerfrei verzinst.**

**Mitglied** kann jede in obgenannten Drijschaften wohnende Person sein, die über ihr Vermögen frei verfügt, und beim Eintritte in die Genossenschaft **mindestens einen Antheil im Nominalwerthe von 100 Kronen** zeichnet, welche in **wöchentlichen Raten von 40 Sellern** eingezahlt werden können. Ueber die Aufnahme entscheidet die Direktion. (266-52.9)

**Verkehr mit den Parteien an Wochentagen Vormittags von 9-12 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9-11 Uhr.**

# Nestlé's Kindermehl

↔ Eine Dose Kindermehl K 1.80 ↔

Nestlé's condensirte Milch mit Zucker per Dose K 1, ohne Zucker „Viking“ (Neuheit) per Dose K 1.

beste Alpenmilch enthaltend.

Altbewährteste Nahrung für

Säuglinge und Magenleidende.

Diarrhoe und Erbrechen ausgeschlossen.

Approbirt von den ersten medicinischen Capacitäten, seit 30 Jahren in allen Kinderspitälern in Verwendung

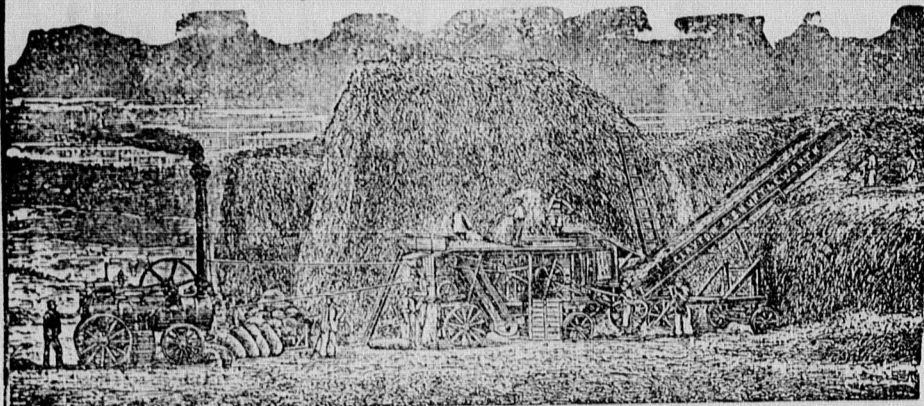
Musterdosen von Kindermehl auf Verlangen gratis und franco.

Central-Depôt:

F. BERLYAK, Wien, I., Naglergasse 1.

**Clayton & Shuttleworth**  
Fabrikanten landw. Maschinen @ Budapest Váci-körút Nr. 63

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von



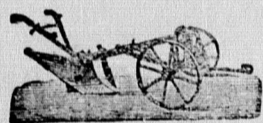
Locomobilen und Dampfdreschmaschinen von 2½ bis 12 Pferdekraft, Stroh-Elevator, ferner Göpel-Dreschmaschinen, Klee-Dreschmaschinen, Putzmühlen, Trieurs, Gras- und Getreidemäher, Heurechen, Eggen.



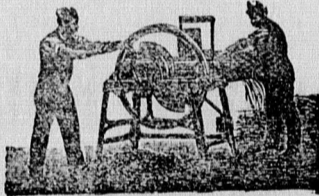
„Columbia-Drill“

allerbeste Säemaschinen, Häcksler, Rübenschnelder, Kukurutzrebler, Schrot- u. Mahlmühlen, Universal Stahlpflüge, zwei- und dreischarige Pflüge.

sowie alle Gattungen landw. Maschinen zu den billigsten Preisen.



Illustrierte Preiskataloge auf Verlangen gratis und franco.



Unsere Stammfabrik in Lincoln ist die grösste Fabrik der Welt in Locomobilen und Dreschmaschinen.

## Brennholz-Agentur

Aufträge auf

Weißbuchenholz

zu billigstem Preise übernimmt

Peter Galler,

(327-3.1)

vis-à-vis Hotel „Krone“.



Ein

## Grundbesitz

ist unter sehr günstigen Bedingungen

zu verkaufen

in Tomashevacz,

Bahnstation, auf der Strecke Pancsova—Groß-Beeskerek, bestehend aus: 123 Joch gutes Ackerfeld, einem großen Wohnhause mit Geschäftslokal, Kotarka und Magazin; weiters einem großen Trettplatz mit Wohnhaus für drei Arbeiterfamilien. (322-2.2)

Näheres zu erfragen bei Frau

Danicza Csaklovics,

Lehrerin in Pancsova.



## Einkehr-Gasthaus

ist sofort auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten, eventuell unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. In demselben Hause, welches den lebhaftesten Posten hat, befinden sich separat ein

Geschäfts-Lokal

mit einer schönen Wohnung, schönen Garten, einem großen geräumigen Hof, großer Kotarka, Frucht-Magazin, 2 Schütt-Böden, großen Keller und noch anderen Räumlichkeiten.

Die Interessenten können sich direkt an den Eigentümer

Johann Ivkovits

in Farkasd

um nähere Auskunft wenden.

(310-3.3)

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magentrampf und Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, Leberleiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben diesem vorzüglichsten Hausmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. — Preis einer versiegelten Original-Schachtel K. 2.—

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleipombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gicht- und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel. — Preis der plombirten Original-Flasche K. 1.80.

## MOLL'S KINDERSEIFE.

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. — Preis des Stückes K. — 40. Fünf Stück K. 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL'S Schutzmarke versehen. 27-52.36

Haupt-Versandt durch

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.

In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehenen Präparate.

Depots in Groß-Beeskerek: Josef Kellner, Mich. Benkovich, Apotheker.

CHOCOLAT  
SUCHARD

Weltausstellung Paris 1900

GRAND PRIX

Höchste Auszeichnung.

70-52.37